

Palt der Schnellste und Porsch der Stärkste

Von 14 Wettbewerben neun gewonnen, davon vier Doppelsiege — Hermann Magerl bezwungen

Der Leichtathletik-Dreistädtekampf zwischen Regensburg, Würzburg und Bamberg war im Bamberger Stadion eine eindeutige Angelegenheit für die Gastgeber: Bamberg siegte im Gesamtergebnis überlegen mit 134 Punkten vor Regensburg (92 P.) und Würzburg (76 P.). Auf einen Sieg hatte man ja im Bamberger Lager gehofft. Daß er aber so klar ausfallen würde, kam doch überraschend. In den 14 Wettbewerben stellte Bamberg allein neunmal den Sieger, davon vier Doppelsiege.

Nachdem gleich zu Beginn über 110 m Hürden Göller (16,1 Sek.) und Kohl (16,4) hinter dem Würzburger Saddler die Plätze 2 und 3 belegt hatten, brachten die 100-m-Sprinter Palt (11,1) und Zahneisen (11,5) Bamberg



Einen schönen Bamberger Doppelerfolg gab es im 5000-m-Lauf, in dem Karl-Ulrich Freitag und Kurt Herbicht als erste die Ziellinie überquerten, nachdem sie lange Zeit das Feld gemeinsam angeführt hatten (unser Bild). Foto: FT-Schnee

allein in Führung. Detlef Palt war in beeindruckendem Stil ein überlegener Sieger. Über 1500 m wurde die Führung weiter ausgebaut, als Karl-Ulrich Freitag (4:06,9) und Pankraz Reheuser (4:09,6) hinter Niedermeier (Rgsbg.) die Plätze 2 und 3 belegten. Auch über 400 m hielten sich die Bamberger beachtlich: Mönius als Dritter in guten 51,9 vor Bundscherer in 52,4. Nach dem Weitsprung (Bundscherer mit 6,29 Fünfter, Kupfer mit 6,16 Sechster) und dem Speerwerfen (Hoh Dritter mit 51,96 vor Weegmann mit für ihn guten 51,62 m) schmolz zwar der Bamberger Vorsprung etwas zusammen, doch in den nun folgenden Wettbewerben gab es nur noch Siege:

Heinrich Porsch erfüllte souverän alle in ihn gesetzten Erwartungen. Mit hervorragenden 17,05 m im Kugelstoßen und guten 47,36 m im Diskuswurf landete er zwei überlegene Siege.

Polde Weegmann wurde im Kugelstoßen mit beachtlichen 13,94 m Vierter, während Gerhard Brand mit seinem letzten Diskuswurf (44,16 m) sogar noch für den Bamberger Doppelsieg sorgte. Die Sprinter waren auch über 200 m und in der 4 x 100-m-Staffel klar überlegen. Palt und Göller beeindruckten mit ihrem sicheren 200-m-Doppelsieg in glänzenden 22,4 bzw. 23,1 Sek. und die Staffel siegte in der Besetzung Terry — Palt — Göller — Zahneisen in schönen 43,8 Sek. Auch über 800 m ein Bamberger Sieg: Stefan Leitherer gewann im Spurt sicher in 1:57,9.

Sehr stark der noch nicht 19jährige Pankraz Reheuser, der nach seinem dritten Platz über 1500 m die gleiche Platzierung auch über 800 m in pers. Bestzeit von 1:59,8 schaffte.

mit 1,86 Meter einen beachtlichen dritten Platz.

Insgesamt gesehen enttäuschten die anderen Mannschaften doch sehr stark, während alle Bamberger die erwarteten Leistungen brachten.

Die übrigen Sieger:

400 m: Bernreuther (Würzburg) 51,3; **1500 m:** Niedermeier (Regensburg) 4:00,9; **110 m Hürden:** Saddler (Wü) 15,8; **Weit:** Wirsig (Wü) 6,80; **Speer:** R. Schneider (Wü) 54,22; hier hatte außer Konkurrenz der in Bamberg stationierte US-Soldat Rainey 56,10 m geworfen. -sl

Souverän die beiden 5000-m-Läufer: Karl-Ulrich Freitag, der bereits die 1500 m in den Beinen hatte, gewann nichtsdestoweniger sicher in 15:39,6 vor Kurt Herbicht (15:50,8). Norbert Weiser war klarer Sieger im Dreisprung mit 14,17 Meter, wo Richard Kupfer mit 12,87 Meter den dritten Platz belegte.

Eine regelrechte Sensation ereignete sich im Hochsprung:

Der Olympiavierte Hermann Magerl, offensichtlich außer Form, scheiterte bereits an 1,92 Meter und mußte dem für Bamberg startenden Amerikaner Morrison, der diese Höhe übersprang, den Sieg überlassen!

Weniger schön empfanden es die Zuschauer allerdings, daß Magerl — offensichtlich aus Verärgerung — nicht zur Siegerehrung antrat. Für Bamberg sehr erfreulich: Schumm erzielte

Die besseren Zweitplatzierungen entschieden

Bamberger Mannschaft im Bayerncup eine Runde weiter / Heinrich Porsch wurde Doppelsieger

Die Bayerncup-Vorrunde der besten Leichtathletikteams Oberfrankens hielt, was sie versprach: Am Sonntag gab es für die wenigen, aber um so fachkundigeren Zuschauer im Bamberger Stadion einen packenden Kampf! Mit 39:39 Punkten endete der Vergleich der Männer zwischen der TS Coburg und der LG 1. FC/Post-SV Bamberg. Bei gleicher Zahl von je fünf Siegen in den elf Einzelwettbewerben mußten erst die überlegenen Zweitplatzierungen für Bamberg und damit die weitere Teilnahme am Cup entscheiden!



Links: Der Bamberger Heinrich Porsch - mit 17,20 Meter derzeit vierbester Kugelstoßer in der BRD - war auch am Sonntag wieder nicht zu schlagen. - Rechts: Langstreckler Kurt Herbicht siegte auch über 800 Meter und vertrat hier den verletzten Leitherer ausgezeichnet
Foto: FT-Iff

Heinrich Porsch deklassierte einmal mehr durch zwei souveräne Siege im Kugelstoßen (16,74 m) und Diskuswerfen (47,26 m) die Konkurrenz. Entschieden weniger deutlich fielen die Erfolge des Coburger Rekordmannes Gunar Kaiser aus über 100 m (10,8 Sek.), wo ihm Detlev Palt (LG Bamberg) in 10,9 zusetzte, und im Weitsprung (7,00 m) gegenüber Richtig (LG Fichtelgebirge) mit 6,73 m. Mitfavorit Toni Zahneisen (LG Bamberg) schied nach einer Fersenprellung leider vorzeitig aus (6,30 Meter). Um so mehr Auftrieb gaben der Bamberger Mannschaft die Siege über 800 m durch Kurt Herbicht in 1:56,8 Minuten und im Speerwerfen durch Gerhard Brands letzten mutigen Wurf auf 59,06 m, beidemale persönliche Bestleistungen. Bamberg gab die knappe Führung in der Gesamtwertung nicht mehr ab, zumal Karl-Ulrich Freitag über 5000 m mit seinen Gegnern spielte (15:40,4 Min.) und Alfred Göller (2. über 110 m Hürden in 16,1 Sek. hinter Müller, Coburg, in 16,0), Peter Schumm (3. im Hochsprung mit 1,80 m hinter Müller, Coburg, und Strunz, LG Hof, mit je 1,90 m) und Franz Bundschere (4. über 400 m in 52,8 Sek.) die erwarteten Leistungen brachten. Un erwartet freilich kam im abschließenden Wettbewerb, der 4 x 100-m-Staf-

fel, die Disqualifikation des starken Bamberger Quartetts (Terry, Palt, Göller, Zahneisen).

Bei der männl. Jugend, ohne Beteiligung der LG Bamberg, die eine Gruppe höher startet und bereits im Endkampf steht, lag am Schluß die LG Frankenwald mit 23 Punkten knapp vor der LG Hof mit 22 Punkten. Herausragend lediglich die Leistungen von Viehrig (Frankenwald) im Weitsprung (6,52 m) und von Bürger (LAG Bayreuth) im Speerwurf (55,74 m).

Die weibl. Jugend der LG 1. FC/Post-SV Bamberg kam um einen möglichen Sieg (17 Punkte gegen 19 der LG Frankenwald), weil der Mannschaft eine wie im Vorjahr in Brigitte Hübner überlegene Stoßerin und Werferin fehlt. Das noch recht junge Team schaffte aber zwei von der Leistung her wertvolle Siege durch Elvira Herbicht (2:28,4 Minuten) und in der Sprintstaffel (Eckert, Dietel, Pflaum, Hülz) in 52,4. Erfreulich auch die 13,2 Sekunden über 100 m von Birgit Dietel sowie die Sprungleistungen von Ingrid Hülz (5,00 m weit) und Ursula Eckert (1,40 m hoch). -scm

Leichtathletik-Nachwuchs überzeugte in Ebenfeld

Durchweg gute läuferische Leistungen brachte ein Abendwettbewerb am Freitag im Ebenfelder Stadion. Nachdem

Detlef Palt, Toni Zahneisen und Billy Terry sich über 100 m (10,8 — 11,2 — 11,3 Sekunden) gegenüber der Woche zuvor schon verbessert vorgestellt hatten, lief die Staffel der LG Bamberg mit Herbert Postler in 43,6 Saisonbestzeit für Oberfranken.

Gutes Sprintergebnis auch für männl. Jugend A, wo Josef Rößner (LG Bamberg) und Heinz Hoffmann (Jahn Forchheim) mit 11,7 bzw. 12,0 gefielen. Auffälliger noch die männl. Jugend B, wo Harald Kiefer und Manfred Bentz (beide LG Bamberg) sowie Peter Hein (Jahn Forchheim) in 11,9 Sek., das Ziel erreichten. Da Manfred Bentz noch der Schülerklasse angehört, sind seine 11,9 neuer oberfränkischer Rekord!

Die Sprintstaffel der LG Bamberg, Jugend B legte mit Lamprecht, Däumler, Will und Kiefer in 46,1 Sekunden eine bayerische Spitzenleistung vor!

Das Duell der Hürdenläufer über 110 m entschied bei den Männern der lange verletzte oberfränkische Rekordmann Norbert Kohl in 16,0 für sich vor Norbert Weiser (beide LG Bamberg, 16,1) und Günter Thomas (Ebensfeld, 17,0). Formanstieg über 1500 m: Kurt Herbicht gewinnt in gleicher Zeit vor Karl-Ulrich Freitag (4:04,1 Minuten) und Pankraz Reheuber (alle LG Bbg., 4:10,3).

Bei den Technikern gefielen Luitpold Weegmann (LG Bbg.) mit 13,39 m Kugelstoßen, 38,14 m im Diskuswerfen und 6,28 m im Weitsprung. Bayerische Spitze sind sodann die 12,64 m im Dreisprung durch den B-Jugendlichen Wolfram Däumler (LG Bbg.), der auch im Weitsprung sich auf 6,12 m verbesserte. -scm

Um Bayern-Cup der Leichtathleten

Den ersten Großkampf der Leichtathleten in dieser Saison erlebt das Bamberger Stadion am Sonntag (Beginn 10 Uhr) mit der ersten Runde im Bayern-Cup für Männer, Frauen, männliche und weibliche Jugend. 20

Bei diesem neuen und attraktiven Mannschaftswettbewerb mit Länderkampfwertung (Punktevergabe nach Platzierung je Disziplin) geht es um die Ermittlung des oberfränkischen Besten, der eine Runde weiterkommt in den überregionalen Vergleich.

Die männliche Jugend der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg, im letzten Jahr souveräner Bayern-Cup-Sieger, steht in der höchsten Klasse für den 7. Oktober gleich im Endkampf. An den übrigen Ausscheidungen beteiligen sich die Mannschaften der LG. Auf des Messers Schneide steht dabei bei den Männern die Auseinandersetzung zwischen Bamberg und Coburg, Oberfrankens einziges Team mit echten Spitzenathleten. Coburg seit

Unaufhaltsamer Aufstieg von Heinrich Porsch

Bayerischer Meister mit 17,66 m / Freitag peilt 30-Minuten-Grenze an / Palt immer stärker

Die bayerischen Leichtathletik-Meisterschaften, die am Wochenende auf der ausgezeichneten Kunststoff-Anlage in Deggendorf ausgetragen wurden, brachten für die Teilnehmer der LG 1. FC/Post-SV Bamberg — wie bereits gemeldet — erneut hervorragende Erfolge. Der alles überragende Bamberger Athlet war wieder einmal — man hat sich fast schon daran gewöhnt — Heinrich Porsch: Mit der glänzenden oberfränkischen Rekordweite von 17,66 m wurde er Bayerischer Meister.

Welch eine Steigerung in so kurzer Zeit! Die 18 m dürften für Porsch nur noch eine Frage der Zeit sein. Ebenfalls ausgezeichnet sein vierter Platz im Diskuswurf mit 47,70 m. Mit Walter Sträßner, der den Hammer 52,40 m weit warf und damit beachtlicher Dritter wurde, konnte ein weiterer Bamberger Wurfathlet überzeugen.

Den Vizemeistertitel sicherte sich im 10 000-m-Lauf der immer stärker auftrumpfende Karl-Ulrich Freitag. Nachdem er fast das ganze Rennen hindurch tapfere Führungsarbeit geleistet hatte, verlor er erst auf der Zielgeraden knapp gegen den starken Fürther Gorbunow, erzielte aber mit wirklich ausgezeichneten 30:26,4 Min. neue oberfränkische Rekordzeit.

Freitag dürfte in Bälde als erster Oberfranke unter 30 Minuten laufen.

Ebenfalls glänzen konnte Bambergers Sprint-As Detlef Palt: Im 200-m-Lauf gelang in starken 21,9 Sek. der hervorragende dritte Platz, nur knapp hinter den Fürthern Werner und Jahn.

Über 100 m lief Palt im Vor- und Zwischenlauf zweimal glänzende 10,7 Sek., um dann im Finale in 11,0 aber nur Sechster zu werden.

Großartig auch die Männer-Sprintstaffel, die mit Gerhard Weiß, Palt, Alfred Göller und Toni Zahneisen 42,9 Sek. erzielte, die zweitschnellste Zeit, die je von Bambergern erreicht wurde. Das gleiche gelang der 4x

100-m-Staffel der Frauen, die in der Besetzung Uschi Golbs, Brigitte Osel, Angelika Raab und Isolde Wendenburg 50,5 Sek. lief und den vierten Platz belegte. Angelika Raab erreichte als Einzelläuferin in den Vorläufen über 400 m und 800 m gute 61,8 Sek. (pers. Bestleistung!) bzw. 2:27,4 Min. Überzeugen konnten auch die beiden Hürdensprinter Norbert Kohl und Alfred Göller. Während Göller trotz persönlicher Bestzeit von 15,6 Sek. knapp das Finale verpaßte, gelangte Kohl mit 15,5 Sek. in den Endlauf und wurde dort in 15,8 guter Sechster. Einen schönen siebten Platz gab es für Franz Bundscherer im Dreisprung mit der beachtlichen persönlichen Bestweite von 13,56 m. Ebenfalls neuer Hausrekord gelang dem Langstreckler Kurt Herbicht über 5000 m mit 15:11,2 Minuten. —sl



Erst abschalten, konzentrieren, und dann explodieren. Heinrich Porsch (links) war auch bei der „Bayerischen“ auf seinem Weg in die Spitzenklasse nicht aufzuhalten. Abgekämpft kommt auf unserem rechten Bild Karl-Ulrich Freitag ins Ziel, der sich ebenfalls immer mehr zu steigern vermag

Fotos: FT-Werner Schnee

...Wahlkreis von Platz herant...

...das Spiel geht weiter. Ich...

...Wahlkreis herbeigeschikt. D...

...war ein steter Kampf mit me...

...mein Aufschlag kam stärker...

...mich einfach nicht konzentrier...

...sowas ist. Ich habe mich wu...

...ten versucht. Aber natürlich hab...

...ben bereit. Meiner Kritik...

...Verlage nicht ungern gesehen h...

...Vollendung...

...Krieg (USA) — Kowmer (USA) 6...

...Bentzer (Schweden) 72...

...Hunt (Australien) 84, 82, 80...

...Jamesoppoel, L. Kudde: 30...

...Friedrich: 30...

...31, 29, 28...

...30...

...für TV Naria We...

Anterling

...Zur 1. Anterling...

...1973...

GIIG

...1973...

KIVIGRE PIANO - DORNI

...Kivigre Piano - Dorni...

...1973...

EMERSON KALIN

...Emerson Kalin...

...1973...

86 Bamberg, 90...

...1973...

Vizemeister-Titel für die LG Bamberg

„Bayerische“ der Senioren und im Mehrkampf der Jugend

Wie die Ruderer, Fußballer, und wer sonst noch seinen Sport im Freiland treibt, hatten auch die Leichtathleten am Wochenende unter dem kalten regnerischen Wetter zu leiden. So u. a. bei den Bayerischen Meisterschaften der Senioren (ab 32 Jahre) in Ingolstadt und bei den Bayerischen Meisterschaften im Mehrkampf der Jugend in München.

Bei den Senioren in Ingolstadt holte sich in der Altersklasse I die Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg zwei Vizemeistertitel durch die Altmeister Norbert Weiser im Weitsprung (6,29 m) und Walter Sträßner im Diskuswurf (46,82 m) gegen sehr starke Konkurrenz. Sträßner gelang im Kugelstoßen (13,85 m) dazu noch ein dritter Rang. Gerhard Rothaug (LG Bamberg) war in der Altersklasse III mit erstaunlichen 9,9 Sekunden über 75 m Zweiter und im Kugelstoßen (9,39 m) Vierter.

In München ermittelten die männliche und weibliche Jugend ihre Landesmeister im Mehrkampf. Wie im Vorjahr wurde dabei die männliche Jugend B der LG Bamberg mit Wolfram Däumler, Peter Endres, Harald Kiefer, Karl Will und Peter Stirner bayerischer Vizemeister. Das bescheidenere Ergebnis von insgesamt 11 820 Punkten erklärt sich aus der deprimierenden Witterung, die alle Wettkämpfer im olympischen Gelände traf. Es gab viele Ausrutscher auf den tückisch glatten Anlagen, und so verscherzte sich auch Wolfram Däumler im Kugelstoßen (nur 9,81 m!) die Chancen auf Platz zwei in der Einzelwertung und wurde Fünfter (2765 Punkte). Seine 1,80 m im Hochsprung waren aber eine der wenigen herausragenden Leistungen. Peter Endres (12.) steigerte seine Fünfkampfbestleistung auf 2490 Punkte und hatte mit 1,70 m im Hochsprung sein auffälligstes Ergebnis. -scm

Zwei Bayern-Titel für LG-Nachwuchs

Gerhard Bergmann und Wolfram Däumler überragten in Ebensfeld

Nach Ergebnis und Leistungsniveau darf sich der Nachwuchs der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg — am Sonntag bei den Bayerischen Meisterschaften in Ebensfeld im Examen — zur Elite zählen. Die 15- und 16-jährigen Athleten holten je zweimal Gold, Silber und Bronze, zudem einen 4. und zwei 5. Ränge. Für die beste Leistung des Meisterschaftstages überhaupt wurde Gerhard Bergmann von der LG Bamberg ausgezeichnet, der mit 54,96 m im Hammerwurf überlegen war.

Damit wurde ein zielstrebigere Athlet geehrt, der in diesem Jahr nach einem komplizierten Beinbruch doch noch seinen Weg in die deutsche Elite seiner Altersklasse gemacht hat. Ebenfalls für den Deutschen Leichtathletikverband interessant werden dürfte das 14jährige Hammerwurf-talent Heinz-Georg Bloß, diesmal mit 48,58 m Dritter (Vor drei Wochen wäre die Leistung noch deutscher Schülerrekord gewesen!).

Wolfram Däumler war der zweite souveräne Sieger aus den Reihen der LG 1. FC/Post-SV Bamberg. Mit 13,46 m im Dreisprung verfehlte er den Bayerischen Rekord dabei nur um 17 cm! Erfreulich, daß sich mit Peter Stirner (13,00 m = 4. Platz) noch der zweite Bamberger Dreispringer nach vorne schob.

Die zwei Staffelwettbewerbe der männlichen Jugend brachten zwei zweite Plätze an die Bamberger

Mannschaft: über 4x100 m mußte USC München an den Bayerischen Rekord heranlaufen, um das Bamberger Quartett (Will, Däumler, Kiefer, Bentz) in 45,3 Sekunden abzuwehren. Die 3x1000-m-Staffel (Einwich, Klosa, Wolfschmidt) kam nach guten 8:27,4



Das Bamberger Leichtathletik-Talent Wolfram Däumler, seines Zeichens Bayerischer Meister und Vizemeister Foto: Matschke

Minuten hinter TSV Bad Kissingen (8:14,0) ein.

Die Ehre der weiblichen Jugend rettete Beate Eidloth durch zwei starke Läufe über 400 m (61,4/62,1) und den schönen dritten Platz in der Meisterschaft.

Und so mischte der Wind an diesem Tage mit: Karl Will sprang bei zulässigem Rückenwind die erfreuliche Bestleistung von 6,49 m und einen 5. Platz heraus, auf den gleichen Rang „quälte“ sich Sprinter Harald Kiefer über 100 m in 11,6 Sekunden bei böigem Gegenwind. Schade — nach der drittschnellsten Vorlaufzeit über 110 m Hürden (16,0 Sekunden) blieb Kiefer im Endlauf an der zweiten Hürde hängen und gab auf.

Neuer Steinstoß-Rekord durch Heinrich Porsch

Zwölf Vereine aus Oberfranken nahmen mit 227 Aktiven an 19 Mehr-, 2 Einzel- und sechs Staffelwettkämpfen am Wochenende auf dem Bamberger MTV-Platz am 3. Leichtathletikfeldes des Turngaues Südoberfranken teil.

Die herausragende Leistung vollbrachte der für den Post-SV Bamberg startende Heinrich Porsch (LG) im Steinstoßen. Er warf 11,7 Meter weit und erzielte damit einen neuen deutschen Rekord für Turner.

Weitere gute Leistungen erzielten: H Porsch im Schmalstöß...

Jugend-
großes
stalter
hl auf
ließ
ts zu
en der

Bamberger Marathonläufer überzeugten

Bayer. Mannschaftsmeister in Passau / H. Trog Vizemeister



Einen großartigen Erfolg errangen die Langstreckler der LG 1. FC/Post-SV Bamberg bei der bayerischen Meisterschaft im Marathonlauf, die am Wochenende in Passau ausgetragen wurde. Rudi Eckenweber, Hans Trog und Karl-Ulrich Freitag (auf unserem Bild v.l.n.r.) wurden mit einer Gesamtzeit von 8:30,47 Stunden bayerischer Marathon-Mannschaftsmeister 1973! Ein verdienter Lohn für den Trainingsfleiß dieser Athleten!

Besonders erfreulich für die Bamberger war das gute Abschneiden von Hans Trog in der Einzelwertung. Endlich einmal konnte er auch im Wettkampf an schon oft gezeigte Trainingsleistungen anknüpfen und belegte in 2:45,14 Std. hinter dem Sieger Eiermann (Neuaubing) den hervorragenden zweiten Platz und wurde somit bayerischer Vizemeister. Ausgezeichnet auch die Platzierung von Rudi Eckenweber (8. in 2:52,24 Std.) und Karl-Ulrich Freitag (10. in 2:53,09 Std.). Toni Schneider, ebenfalls in den letzten Wochen sehr trainingsfleißig, mußte leider nach 36 km aufgeben.

Oberfrankens LA-Auswahl besiegte Unterfranken

Mit einem klaren oberfränkischen Sieg von insgesamt 239:163 Punkten endete in Königshofen der Leichtathletik-Bezirksvergleichskampf zwischen Unterfranken und Oberfranken.

Die Bamberger Teilnehmer innerhalb der oberfränkischen Mannschaft wußten durchweg zu überzeugen. Die wertvollste Leistung des Tages ging erwartungsgemäß auf das Konto von Heinrich Porsch, der die Kugel 17,73 m stieß. Im Diskuswurf wurde Porsch Zweiter (46,12 m). Walter Sträßner belegte mit 14,26 m bzw. 44,08 m den zweiten Platz im Kugelstoßen und den dritten im Diskuswerfen.

Zweifacher Einzelsieger war Detlef Palt, der mit 10,9 Sek. über 100 m und 22,1 Sek. über 200 m seine gewonnene Beständigkeit unterstrich. Werner Mönius, der immer besser in Form kommt, gewann in 2:00,3 Min. eindeutig den 800-m-Lauf der Männer.

Auf der gleichen Strecke siegte bei der weiblichen Jugend Elvira Herbicht (2:30,6) und wurde Angelika Raab bei den Frauen Zweite (2:29,6 Min.). In sehr guter Verfassung präsentierte sich im 100-m-Lauf der Frauen Brigitte Osel, die in 12,6 Sek. alle Gegnerinnen schlagen konnte. Norbert Weiser war klarer Sieger im Dreisprung mit guten 13,89 Metern.

Robert Eiermann ist der Schnellste

Passau — Mit einem Vorsprung von fast genau einer Viertelstunde gewann Robert Eiermann (LG Neuaubing/Gilching) die Bayerische Meisterschaft im Marathonlauf. 93 Teilnehmer hatten sich zum Rennen über die 42,2 km-Strecke beworben. Insgesamt kamen 64 ins Ziel, was einen Ausfall von rund 30 Prozent bedeutete.

Unter sonnig warmen Bedingungen wurde in der Mittagszeit gestartet. Ein Handikap für die Läufer war es, daß der starke Ausflugsverkehr nicht umgeleitet werden konnte. Trotzdem gab jeder Einzelne sein Bestes und die Leistungen der Teilnehmer verdienen entsprechende Anerkennung. Hinter Eiermann, der nach 2:30,16 Stunden ins Ziel kam, platzierten sich Hans Trog (LG Bamberg) und Peter Sponsel (LG Neuaubing/Gilching). Die Mannschaftswertung sicherte sich die LG Bamberg mit den Läufern Trog, Eckenweber und Freitag vor dem BSV Mittenwald mit Bäcker, Wartzinger und Döpp.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch die Bayerische Meister-

Totaler Erfolg Oberfrankens

Königshofen (29. 9.). Den Vergleichskampf der beiden nördlichsten Bezirke des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes gewannen die Oberfranken auf der Kunststoffanlage in Königshofen im Grabfeldgau an allen Fronten gegenüber den gastgebenden Unterfranken. Beste Teilnehmer bei den Männern (57:81) waren der Kugelstoßer Heinrich Porsch (O — 17,73), der Diskuswerfer Gerhard Reus (U — 47,74) und der Sieger Herbert Müller (O — Weit: 7,03; Hoch: 1,58). Während die A-Jugendlichen (52:62) Steuer (O — Weit: 7,14, Werner Fusch (O — Kugel: 43,64; Speer: 55,82) und Hans-Joachim Brzostowsky (U — Kugel: 14,79) imponierte konnte man bei der weiblichen Jugend (27:41) kein herausragendes Ergebnis verzeichnen.

Ergebnisse (Bedingungen: kühl, leicht, windig), Männer, Hoch: Müller (O) 1,58; Weit: Müller 7,03, Schmidt (U) 7,03; Kugel: Porsch (O) 17,73; Diskus: Reus (U) 47,74; Porsch 46,12; Frauen, 4mal 100 m: Oberfranken 50,7; Hoch: Müller (O) 1,58, Roth (U) 1,58; männl. Jugend, 400 m: Müller (U) 50,8, Ennemann (U) 51,3, Steuer (O) 51,6; 4mal 100 m: Oberfranken 44,3; Hoch: Schnappauf (O) 1,83; 100 m: Steuer 7,14; Drei: Kern (U) 13,89, Lefebvre 13,87; Kugel: Brzostowsky (U) 14,79; Diskus: Fusch (O) 43,64, Brzostowsky 42,68; Speer: Fusch 55,82.

LG-Nachwuchs erfolgreich wie nie zuvor

Vier „Bayerische“ und einen Vizemeistertitel geholt

Erfolgreich wie bei keiner anderen bayerischen Meisterschaft dieses Jahres war die Abordnung der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg bei den Bayerischen Schülermeisterschaften in Nürnberg. Vier Titel und eine Vizemeisterschaft waren die Ausbeute von fünf cleveren 14jährigen Nachwuchsathleten!

Als das Talent mit dem größten Durchsetzungsvermögen galt Werner Himmel. Er enttäuschte nicht: Über 80 m Hürden konnte er Günter Krapp (LAC Quelle Fürth) bei neuer oberfränkischer Rekordzeit von 12,1 Sekunden niederhalten. Leider fiel in die Entscheidung des Hochsprungs der Hürdenvorlauf, so daß sich Werner Himmel mit 1,83 m und dem zweiten Platz begnügen mußte (hinter Pichler, Rupolding, 1,86 m).

Was die Leistung wert ist, zeigt ein Vergleich mit der Bundesbestenliste des Vorjahres, wo man mit 1,82 m Deutscher Meister und Jahresbester wurde!

Erwartet wurde über 100 m ein Sieg von Manfred Bentz. Nach jeweils schnellsten Vorlauf- und Zwischenzeiten (11,8) war er in 12,0 dann auch ein überlegener Bayerischer Meister. Ebenso eine klare Angelegenheit war die Meisterschaft der 4x100-m-Staffel (Geyer, Mederer, Himmel, Bentz), die in Vorlauf und Endlauf mit 49,0 Sekunden alle anderen Mannschaften sicher distanzierte. Der vierte Titel, der durch die Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV an Bamberg fiel, kam überraschend.

Im Hammerwerfen hatte es nämlich Heinz-Georg Bloß in Wolfgang Heinrich (Neuburg) mit dem derzeit besten Nachwuchswerfer zu tun. Aber durch eine prächtige Steigerung der persönlichen Bestleistung um über 5 m auf 46,24 m schnappte Bloß seinem Gegner (46,16 m) die Meisterschaft vor der Nase weg.

Maria Dötzer (VfB Forchheim) erreichte im Weitsprung mit Rang sechs (4,95 m) noch eine respektable Platzierung.

„Alte Herren“ in Top-Form

Für die bekannt schlagkräftige Altherren-Mannschaft (ab 32 Jahren) der

Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg hatte der TSV Ebensfeld einen Durchgang zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft ausgerichtet. Mit 5053 Punkten wurde auf Anhieb ein Ergebnis erzielt, das weit über dem des bayerischen Vorjahresbesten liegt und nur knapp hinter dem des Bundesersten. Dabei mußte die LG Bamberg diesmal drei ihrer Asse (Schlachter, Meincke, Kremser)



Heinz-Georg Bloß, ein Nachwuchswerfer der Extraklasse Foto: Sträßner

ersetzen. Herausragenden Anteil am Erfolg hatte Norbert Weiser, der nach 11,6 Sekunden über 100 m bewundernswerte 6,61 m im Weitsprung vorlegte. Zweite zentrale Gestalt der Mannschaft war Walter Sträßner mit der Saisonbestleistung von 14,31 m im Kugelstoßen. Erwähnenswert sind noch die folgenden Leistungen der



Die erfolgreiche Bamberger Nachwuchsstaffel mit (v. l. n. r.) Geyer, Mederer, Übungsleiter Loch, Himmel und Bentz Foto: Loch

Schüler-Trio wurde Bayerischer Meister

Männer gewannen in der 4 x 1500-m-Staffel Bronze-Medaille / Vierter über 4 x 400 m

Überraschend erfolgreich war das Abschneiden der Leichtathletik-Gemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg am Sonntag bei den Bayerischen Staffelmeisterschaften in Weiden. Besonders erfreulich: die LG errang ihren ersten Bayerischen Meistertitel in diesem Jahr! In imponierender Manier erlief sich die 3x1000-m-Schüler-Staffel mit Manfred Zwierns, Roman Herl und Manfred Bentz gegen starke Konkurrenz den bayerischen Titel.

Jugend (Beate Eidloth, Ursula Eckert, Elvira Herbicht — 7. in 7:46,8 Minuten) sowie der Schülerinnen (Ingrid Hofmann, Marion Loch, Heidi Linsner — 10. in 8:15,6) hatten sehr starke Konkurrenz, erzielten aber gute Zeiten. -sl



Das bayerische Meistertrio in der 3x1000-m-Staffel von der LG Bamberg. V. l.: Manfred Zwierns, Roman Herl, Manfred Bentz
Foto: privat

Startläufer Manfred Zwierns lag zwar zunächst im Mittelfeld, konnte aber bis zum Wechsel viel Boden gutmachen und übergab als Vierter. Roman Herl — der bereits im Vorjahr in der bayerischen Meistermannschaft gestanden war — lief als Zweiter seine Teilstrecke wieder einmal mit vorbildlichem Kampf, schloß bis zur Spitze auf und übergab gleichzeitig mit den Läufern von Quelle Fürth und LZ Amberg an Schlußläufer Manfred Bentz.

Dieser bewies seine Zuverlässigkeit und seine Spurtkraft, als er auf den letzten 200 m den Gegnern davonzog und in 9:11,8 Minuten den Sieg sicherte.

Damit hat Bamberg bereits zum dritten Mal hintereinander den bayerischen 3x1000-m-Staffeltitel der Schüler gewonnen — ein „Hat-trick“, auf den man stolz sein kann.

Ein zusätzlicher Erfolg im Rennen der Schüler: Die zweite Bamberger Mannschaft mit Benedikt Dümig, Christoph Pflaum und Norbert Hebeis belegte in guten 9:33,2 Minuten den nicht erwarteten vierten Platz. Dabei überzeugte vor allem Hebeis mit einer Zeit unter 3:10 Minuten.

Den dritten Platz und damit die Bronzemedaille erlief sich die 4x1500-m-Staffel der Männer mit Kurt Herbicht, Karl-Ulrich Freitag, Pankraz Reheuser und Stefan Leitherer.

Besonders stark lief hier Freitag, für

den eine Zeit unter vier Minuten abgelesen wurde. Über ihre gute Platzierung freuten sich die Bamberger ebenso wie über den aufgestellten neuen oberfränkischen Rekord von 16:20,0 Minuten.

Vierte wurde hinter sehr starken Gegnern die 4x400-m-Staffel in 3:22,6 Minuten mit Franz Bundscherer, Werner Mönius, Gerhard Weiß und Detlef Palt, wobei Palt privat mit glänzenden 50,2 Sekunden gestoppt wurde. Die 3x800-m-Staffeln der weiblichen

Fürther Leichtathletik-Erfolge

Bei den Bayerischen Leichtathletik-Mehrkampfmeisterschaften in München gab bei den Männern der Zehnkampf-Titelverteidiger Hägele (USC München) auf. Sein ansonsten schärfster Konkurrent Hunner (Neuburg) fehlte genauso wie im Fünfkampf der Frauen Karen Mack (1860 München) und Ulrike Jacob (LG Erlangen). So war bei den Männern der Weg frei für Ronald (Quelle Fürth), der sich mit 7059 Punkten durchsetzte, während bei den Frauen Ute von Münster (Quelle Fürth) in jüngeren Jahren als Ute Heyn bekannt, mit 3746 Punkte siegte. Den Fünfkampf der Männer sicherte sich der Coburger Brunner (Coburg) mit 3360 Punkten. Mit zwei Siegen und zwei zweiten Plätzen war der LAC Quelle Fürth — in Abwesenheit des TSV 1860 München — auch

Leichtathletik-Kampfrichter!

Am heutigen Dienstagabend (19.00 Uhr) im Clubheim des VfL Jahn Bamberg Lehrgang und Einstellung für den Leichtathletik-Drei-Städte-kampf.

R. Golbs, Kreiskampfrichter-Obmann

W U R F

=====

Schiedsrich

Kugel

Obmann: Sch

Blöß, Horst

Fischer, J.

Sieben von zehn Titeln für Bamberg

Totaler Triumph auf der Langstrecke / Freitag siegte vor Trog

Mit den Waldlaufmeisterschaften in Marktredwitz erfolgte am Sonntag der Auftakt in der neuen Meisterschaftssaison der oberfränkischen Leichtathleten. Für die LG 1. FC / Post-SV Bamberg konnte er kaum erfolgreicher verlaufen. Sieben von zehn zu vergebenden Einzeltiteln gingen nach Bamberg, dazu noch drei Mannschaftstitel. Ein eindrucksvoller Beweis für die führende Stellung der Bamberger Mittel- und Langstreckler in Oberfranken!

Auf der Langstrecke der Männer über 12 000 m gab es gar einen totalen Triumph: Sechs Bamberger auf den ersten sechs Plätzen! Wie erwartet war Karl-Ulrich Freitag mit einem herrlich lockeren Lauf auf der schwierigen, vereisten Strecke der überlegene Sieger. Hinter ihm folgten Hans Trog und Rudi Eckenweber, die gleichfalls einen außerordentlich starken Eindruck hinterließen, sowie Heinrich Prell, Kurt Herbicht und Pankraz Reheuser — eine Demonstration Bamberger Überlegenheit!

Kurt Herbicht hieß der Sieger auf der Männer-Mittelstrecke. Er hatte am Schluß die größten Reserven und holte neben dem Einzeltitel zusammen mit Hans Trog (3.) und Pankraz Reheuser (5.) auch den Mannschaftstitel nach Bamberg. Reheuser wurde dazu in diesem Rennen als bester Juniorenläufer Juniorenmeister. Die zweite Bamberger Mannschaft mit Leitherer, Zwiers und Kavouras belegte den vierten Platz.

Auch die Jüngeren wollten nicht zurückstehen: Hubert Wolfschmidt gewann — taktisch klug laufend — bei der männlichen Jugend B und wurde zusammen mit Laufer und Hebeis in der Mannschaft Zweiter (hier fehlten leider die verletzten Einwich und Klosa). Bei den Schülern A wieder ein Bamberger Doppelsieg: 1. Manfred Bentz, 2. Roman Herl. Dichtauf folgten als Vierter bzw. Sechster Manfred Zwiers und Benedikt Dümig — also auch ein überlegener Mannschaftserfolg!

Souverän auch die Siege von Angelika Raab in der Frauenklasse und der noch schnelleren Elvira Herbicht bei der weiblichen Jugend A. Pech für die B-Jugendliche Beate Eidloth, die in aussichtsreicher Position stürzte und Fünfte wurde. Zehnte in diesem Lauf wurde Mechthild Pflaum. Bei den Schülerinnen A verfehlten Heidi Linsner, Marion Loch und Ingrid Hofmann auf den Plätzen fünf bis sieben nur knapp den Mannschaftsieg und wurden Zweite.

Angelika Raab auf dem 2. Platz

Neuer Bayerischer Waldlaufmeister wurde bei den Titelkämpfen in Höchberg bei Würzburg der Regensburger Mario Niedermeier. Bei den Juniorinnen belegte die Bambergerin Angelika Raab den 2. Platz.

Die Ergebnisse: Männer: Langstrecke 9600 m: 1. Niedermeier (LG Regensburg) 30:45,4 Minuten, 2. Betz (Quelle Fürth) 30:55,8, 3. Gorbunow (Quelle Fürth) 31:09,8. — **Mannschaftswertung:** 1. Quelle Fürth 10 Punkte, 2. Siemens I 21, 3. LG Bamberg 33.

Mittelstrecke 3200 m: 1. Mörtl (Quelle Fürth) 9:45,8, 2. Holler (Quelle Fürth) 9:50,8, 3. Thomann (DJK München/Nord) 9:58,2. — **Mannschaftswertung:** 1. Quelle Fürth 9 Punkte, 2. Post-SV Nürnberg 18, 3. FC

Gute Plätze der Jüngsten in Koblenz

LG Bamberg bei Deutscher Leichtathletik-Schülermeisterschaft

Nach vier gewonnenen Bayerischen Meistertiteln hatten sich die Schüler (bis 14 Jahre), leistungsfähiger Nachwuchs der Leichtathletik-Gemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg, für die Deutsche Meisterschaft am Wochenende in Koblenz empfohlen. Die gebrachten Ergebnisse bezeugen den Qualitätszuwachs der Bamberger Leichtathletik.

Mit dem 4. Rang (46,00 m) im Hammerwerfen verfehlte Heinz-Georg Bloß nur denkbar knapp eine Medaille, lag aber drei Meter über dem Ergebnis des Vorjahresmeisters. Am Sieg vorbei griff Hochsprungtalent Werner Himmel — in diesem Jahr schon 1,85 m —, denn als Fünftplatzierter lag er hinter dem Meister (1,81 m) bei der gesprungenen Höhe von 1,78 m mit dem Zweiten gleichauf, so daß die Zahl der Fehlversuche entschied. Das gute Leistungsbild des Nachwuchses wird durch die Plazie-

rung der 4x100-m-Staffel (Geyer, Bentz, Himmel, Mederer) abgerundet. Unter 49 gestarteten Mannschaften schied man zwar im Zwischenlauf (48,7 Sekunden) aus, belegte in der Endabrechnung aber Platz 15. -scm

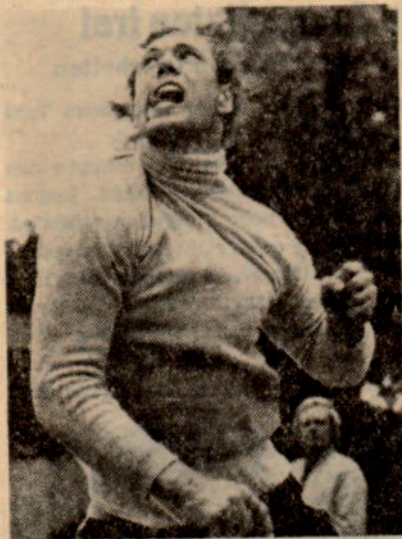
Heinrich Porsch stieß die Kugel 18,70 m

Wahre Rekord-Explosion der Bamberger Leichtathleten in Coburg

Das erste landesoffene Sommersportfest des VfB Coburg lockte mitten in der Ferienzeit eine stattliche Zahl von Leichtathleten aus Bayern an, und das, obwohl die Wettkampfanlagen alles andere als attraktiv sind. Daß die Bamberger Athleten aus der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV topfit sind, beweist ein gutes Dutzend Siege bei zumeist außergewöhnlichen Leistungen.

Heinrich Porsch öffnete sich bei seinem Kugelstoßsieg von 18,70 m nach erregender Serie (18,18 - 18,23 - 18,33 - 18,70 - 17,96 - 18,67) das Tor zur deutschen Spitzenklasse. Sein diesjähriger Marsch in die Elite, bei einer Steigerung von zwei Metern, ist großartig und noch keineswegs abgeschlossen. Nebenbei erfolgte in Coburg noch ein Sieg mit dem Diskus (47,03 m).

Auf der Sprintstrecke über 100 m tat sich aus der Sicht der Bamberger



Heinrich Porsch verbesserte in Coburg mit einer großartigen Serie im Kugelstoßen seinen oberfränkischen Rekord nicht weniger als viermal! Bei seinem besten Stoß flog die Kugel genau 18,70 Meter weit. Damit gelang dem Bamberger der Vorstoß in die deutsche Spitzenklasse.

Foto: FT-Iff

Leichtathletik ebenfalls Erfreuliches. Brigitte Osel ist nach ihrem Siegeslauf in 12,4 Sekunden schnellste Frau in Oberfranken, während der B-Jugendliche Harald Kiefer mit 11,3 Sekunden den Sprung in die bayerische Spitze schaffte. Der diesjährige bayerische Schülermeister, Manfred Bentz, war in 12,1 überlegen.

Ein weiteres Talent aus dem Nachwuchs der LG Bamberg, der 14jährige Werner Himmel, siegte dreimal, wobei er mit 1,83 m im Hochsprung wieder über die Bestleistung des vorjährigen Bundesbesten kam; seine Erfolge im Weitsprung bzw. Kugelstoßen markierte er mit 5,61 m bzw. 11,97 m.

Weiter auf dem Sprung nach vorn blieben von der männlichen Jugend B, Wolfram Däumler, der im Hochsprung über 1,85 m flopte, und Karl Will, der mit 6,13 m im Weitsprung siegreich war. Stark war auch Altmeister Norbert Weiser im Dreisprung (13,94 m), der eine Serie knapp übergetretener 14-m-Sprünge hatte.

Heinrich Porsch von Rekord zu Rekord

Ausgezeichnete Leistungen beim Sportfest in Ebensfeld

Das fünfte landesoffene Leichtathletiksportfest des TSV Ebensfeld fand auch in diesem Jahr wieder einen recht erfreulichen Zuspruch. Bei guten Witterungsbedingungen blieben überragende Leistungen nicht aus. Die beste in den Männerwettbewerben geht zweifellos auf das Konto des Kugelstoßers Heinrich Porsch (LG Bamberg), der seinen eigenen oberfränkischen Rekord von 17,20 m auf beachtliche 17,43 m steigerte. Am Sonntag in Fürth brachte er es sogar auf 17,53 m (Bericht an anderer Stelle)!

Spannend verliefen die Sprint-, Hoch- und Weitsprungentscheidungen: Über 100 m gewann Heribert Finster (LG Schweinfurt) in 10,7 Sek. hauchdünn gegen den zeitgleichen Detlef Palt (LG Bamberg) und im Hochsprung lagen die beiden Amerikaner Bert Morrison (LG Bamberg) und Bruce Olson (LG Schweinfurt — beide 1,98 m) vor dem Coburger Turnerschaftler Herbert Müller (1,95 m), der sich auch im Weitsprung mit 7,30 m gegen 7,40 m von Hans Schicker (LG Stifftland) beugen mußte.

Den Pokal für die punktbeste Frauenleistung verteidigte Almut Brömmel (TSV 1860 München — Speer: 49,20 m), hinter der Ute Danzberger (LG Schweinfurt), die mit 48,62 m erfreute. Beim Nachwuchs imponierten vor allem die trittschnelle Schülerin (Jahrgang 1960!) Claudia Röse (SV Siemens Nürnberg — 100m : 12,6 Sek.) und der 18jährige Speerwerfer Norbert Bürger (LAG Bayreuth — 57,04 m).

Aus Bamberger Sicht verdienen noch hervorgehoben zu werden: Der 5000-m-Sieg von Kurt Herbicht in 16:09,6 Min., der erste Platz von H. Porsch (45,98 m) im Diskus bei leistungshemmenden Rückenwind vor Walter Sträßner (45,30 m), der dieses Mal wieder vor seinen Konkurrenten Thomas Klein (LG Hof — 3. mit 43,56 m) und Gerhard Brand (LG Bamberg — 5. mit 42,64 m) lag, der leichtfüßig herausgelaufene Sprintsieg der weiter verbesserten Brigitte Osel, geb. Bürger, in 12,6 Sek. vor Margit Heidenreich (TV Mitwitz — 12,7 Sek.) und die 400-m-Erfolge von Angelika Raab (Frauen) und Elvira Herbicht (weibl. Jgd.) nach 63,2 bzw. 62,8 Sekunden. Zweite Plätze mit ansprechenden Leistungen erkämpften für die LG Bamberg Norbert Kohl über 110 m Hürden (16,7 Sek.), für den TSV Ebensfeld Sigrun Senger mit persönlicher Besthöhe von 1,51 m im Hochsprung der weibl. Jgd., und für den TV Mitwitz M. Heidenreich mit 5,08 m im Frauenweitsprung. Auf Rang 3 landeten die Bambergerinnen Birgit Dielert im 100-m-Lauf (12,8 Sek. = pers. Bestl.) und im Weitsprung (4,87 m) der weibl. Jgd., und Isolde Wendenburg auf der Frauenkurzstrecke (13,2 Sek.), sowie W. Sträßner im Kugelstoßen (14,02 m). Auf dem gleichen Platz fanden sich die Ebensfelder Josi Schneiderbanger über 400 m der weibl. Jgd. (64,5 Sek.) und Hans Leisgang im Stabhochsprung (3,40 m).

12.6.73

-ner



Das ist die tüchtige Auswahl der Leichtathletikgemeinschaft des 1. FC/Post-SV Bamberg, die am Sonntag – wie der FT bereits berichtete – im Bamberger Stadion den Bayern-Cup der allgemeinen Klasse gegen starke Konkurrenz aus neun Städten erstmals gewann. Trotz Bamberger Ersatzstellung, die sich aber erfreulicherweise überaus erfolgreich schlug, mußten sich so

bewährte Teams wie Erlangen, Regensburg und selbst der Cup-Verteidiger SV Siemens Nürnberg mit den Plätzen begnügen. Unser Bild zeigt die siegreiche Bamberger Truppe: v. l.: Heinrich Porsch, Werner Mönius, Peter Schumm, Poldi Weegmann, Sportwart Ewald Mehringer, Gerhard Weiß, Detlef Palt, Norbert Kohl und Karl-Ulrich Freitag unmittelbar nach ihrem Erfolg

Heinrich Porsch konstant über 17 m

Gutes Abschneiden der LG Bamberg in Kulmbach

Bei einem landesoffenen Leichtathletik-Sportfest in Kulmbach konnte sich am Wochenende die kleine, aber leistungsstarke Abordnung der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg in meist auffälliger Weise durchsetzen.

Bei den Männern gingen die Preise für die Tagesbestleistungen an Bamberg: Heinrich Porsch, frischgebackener Bayerischer Meister, deklassierte seine Gegner mit 17,38 m im Kugelstoßen; das war das nach internationaler Wertung wertvollste Ergebnis. Deutlich war auch sein Sieg im Diskuswurf (48,64 m) vor Walter Sträßner (46,54 m), der im Hammerwerfen mit 55,32 m die zweitbeste Tageswertung nach Porsch erzielte. Von den Werfern der Männerklasse gefiel noch der „untergewichtige“ Robert Bloß

als Zweiter mit dem Hammer (47,82 m).

Auch die jugendlichen Werfer beeindruckten: Otmar Fleischer bekam für seinen Hammerwurf von 47,58 m (2. Platz) den zweiten Preis der Tagesbesten. Der zwei Jahre jüngere Gerhard Bergmann schaffte mit dem schweren A-Gerät neue persönliche Bestleistung (43,44 m).

Einmal nicht in Rekordlaune war der Sprinter Detlef Palt, der über 200 m 22,9 benötigte (2. Platz). Besser machte es Brigitte Osel, die sich im Kurzsprint weiter auf persönliche Bestleistung von 12,5 Sekunden steigerte (2.), ebenso im Weitsprung mit, allerdings bescheideneren, 5,13 m (2.). Neben dem Sieg von Angelika Raab über 800 m (2:31,4) gab es noch Zweitplatzierungen durch Franz Bundscherer im Weitsprung der Männer (6,58 m) und Beate Eidloth über 100 m der Mädchen (13,0). Gerhard Weiß befindet sich nach langer Erkrankung auf dem Weg zur alten Form: 52,4 über 400 m (3.) lassen hoffen, daß er bis zu den Juniorenmeisterschaften wieder hergestellt ist.

-scm

(F)
100
12,7

Leichtathletik-Nachwuchs überzeugte in Ebsenfeld

Bei einem Fünfkampfmeeting in Ebsenfeld beteiligten sich recht erfolgreich Athleten der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg. Im 100-m-Sprint verbesserten sich Harald Kiefer, Karl Will und Wolfram Däumler auf 11,5 bzw. 11,6 bzw. 11,7 Sekunden, so daß in Hinblick auf die Bayerische Jugend-B-Meisterschaften sich für die LG Bamberg eine rekordverdächtige Staffel herausbildet. Im Weitsprung lag Karl Will mit 6,17 m einen Zentimeter vor Wolfram Däumler. Werner Himmel (LG Bamberg) — noch der Schülerklasse angehörend — war mit der beachtlichen Leistung von 1,75 m im Hochsprung nicht mit sich zufrieden. Einen gewaltigen Sprung nach vorn unter die besten Zehn in Bayern machten im 110-m-Hürdenlauf Däumler und Kiefer in 16,0 bzw. 16,1 Sekunden. Ein Beinahe-Sturz an der letzten Hürde verhinderte bei Kiefer eine klar bessere Leistung. —scm



Ein erfolgreiches Fünfgestirn unserer Leichtathleten-Truppe (von links): Detlef Palt, Angelika Raab, Norbert Kohl, Uschi Golbs und Pankratz Reheuber.

Oberfrankens Leichtathletik-Jugend kämpfte in Bayreuth um die Titel

Die LG Bamberg war mit 13 Siegen am erfolgreichsten

In den Staffelnwettkämpfen gewann Bamberg allein sechs von insgesamt zehn Rennen

Bei den oberfränkischen Leichtathletik-Jugendmeisterschaften mit Senioren- und Schülerstaffeln am Sonntag in Bayreuth bestätigte die LG 1. FC/Post-SV Bamberg erneut ihre Spitzenstellung in Oberfranken. 13 Meistertitel gingen nach Bamberg, nur fünf an die LG Hof als zweitbeste Mannschaft — eine für Bamberg durchaus positive Bilanz. Trotzdem darf man nicht gewisse Schwächen bei den Bamberger Athleten übersehen. Besonders auffallend waren diese in der A-Jugend-Klasse. Die Vorjahresspitzenkräfte, die heuer in die Seniorenklasse aufgerückt sind, konnten weitgehend noch nicht ersetzt werden. Erfolgreichster Teilnehmer war indessen der Coburger Michael Drummer, der über 100 m, 200 m und 400 m als Sieger die Ziellinie passierte.

Überragend der Hammerwurfwettkampf: hinter dem nahe an den oberfränkischen Rekord heranwerfenden Kulmbacher Martin Ständner kam Ottmar Fleischer mit 46,04 m auf Platz 2 vor dem B-Jugendlichen Gerhard Bergmann, der sich mit dem A-Gerät auf 40,20 m verbesserte, und dem noch der Schülerklasse angehörenden (!) Heinz-Georg Bloß, der mit dem Jugend-A-Hammer ganz erstaunliche 38,00 m erzielte — alles Resultate auf bayerischer Spitzenebene. Ottmar Fleischer wurde auch noch Vierter im Diskuswurf (34,76 m). Udo Lappat warf den Speer 41,60 m weit (= 5. Platz). Der einzige Titel bei der A-Jugend ging aber auf das Konto des talentierten Hans Hümmer, der ohne von seinen Gegnern gefordert zu werden die 1500 m in 4:34,0 Min. gewann. Über 800 m belegte Ulrich Braszus mit 2:08,4 Min. den zweiten Platz.

Sehr erfolgreich das Abschneiden der Bamberger B-Jugendlichen: Gerhard Bergmann gewann mit 36,52 m das Diskuswerfen und wurde Dritter im Kugelstoßen (12,10 m).

Ein vielseitiges Talent ist Peter Endres, der als Zweiter im Hochsprung mit beachtlichen 1,70 m, Sechster im Weitsprung (5,72 m), Achter im Kugelstoßen (11,12 m) und Elfter im Speerwurf (34,76) zu gefallen wußte.

Herzvorzuheben sind auch die 12,03 m von Günter Vogel im Kugelstoßen (= 4. Platz), die Leistungen der beiden Weitspringer Karl Will (3. mit 5,90 m) und Peter Stirner (4. mit 5,84 Meter) sowie der 39,94-m-Speerwurf von Theobald Schinner (5. Platz). Zu einem starken Sprinter hat sich Ha-

rald Kiefer entwickelt, der in 11,7 Sekunden über 100 m nur knapp den Sieg verpaßte (2. Platz) und über 200 Meter (5. bei der A-Jgd.) 24,5 Sekunden erzielte. Auf den Mittelstrecken über 800 m und 2000 m holten sich zwei große Talente die erhofften Meistertitel: Friedrich Einwich machte im 800-m-Lauf couragiert Tempo und war auch auf der Zielgeraden stärkster Läufer (Endzeit 2:07,0 Min.). Hubert Wolfschmidt zeigte sich in der letzten Runde des 2000-m-Rennens allen Konkurrenten überlegen und siegte in 6:15,2 Min. Anzuerkennen



Den 100-m-Lauf der weiblichen Jugend B gewann die Bambergerin Birgit Diemel in 12,9 Sekunden Foto: FT-Matschke

ist hier auch der kämpferische Einsatz von Harald Klosa, der mit 6:21,8 Min. Dritter wurde.

Viel Erfreuliches ist auch von der weiblichen Jugend B zu vermelden. Ursula Eckert steigerte sich als Hochsprung-Siegerin auf anerkanntswerte 1,50 m. Im 100-m-Endlauf dominierten zwei große Sprinttalente: Birgit Diemel und Beate Eidloth stürmten fast gleichauf in ausgezeichneten 12,9 Sek. durchs Ziel. Diemel gewann mit Handbreite Vorsprung. Beate Eidloth war dafür klare Siegerin über 800 m in 2:33,4 Min. Birgit Diemel wurde noch Vierte im Weitsprung mit 4,86 m. Mechthild Pflaum wußte auch noch im 100-m-Vorlauf mit 13,5 Sekunden und im Kugelstoßen mit 7,42 m (8. Platz) zu gefallen, Monika Peßler kam im Hochsprung über 1,35 m (6. Platz). Beachtlich auch noch die 28,5 Sek. über 200 m, die Ursula Eckert als Dritte im A-Endlauf erzielte.

Ein totaler Bamberger Erfolg waren die Staffelnwettkämpfe der Männer und Frauen

Über 4 x 100 m der Männer siegte das bewährte Quartett Terry-Palt-Göller-Zahneisen in 43,1 Sek., einer Zeit, die seit Jahren nicht mehr erzielt wurde. Sichere Siege gab es auch für die Männer-Staffeln über 4 x 400 m (Bundscherer-Wunder-Weiß-Palt) in 3:25,4 Min. sowie über 3 x 1000 m (Reheuber-Herbicht-Freitag) in 7:54,6 Min. Läuferisch zu überzeugen wußte auch die Frauensprintstaffel mit Golbs-Osel-Baab-Wendenburg, die in guten 51,4 Sek. überraschend die starken Mitwitze-rinnen auf Platz 2 verweisen konnte. Zwei weitere Titel errang Bamberg schließlich noch in den Schüler-Staffeln. Über 4 x 100 m siegten Hebeis-Bentz-Seubert-Himmel in guten 50,4 Sek. Über 3 x 1000 m siegten Zwi-ers, Hebeis und Herl in achtbaren 9:25,2 Min. Die Sprintstaffel der Schülerinnen liefen in der Besetzung Loch-Hofmann-Limmer-Martius im Vorlauf 55,6 Sek. und wurden im Endlauf in 56,2 Sek. Fünfte.

Vier von fünf Titeln für LG Bamberg

Jugend-Mehrkampfmeisterschaften in Rödental

Bei den oberfränkischen Jugend-Mehrkampfmeisterschaften in Rödental/Coburg schaffte die männliche Jugend B der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg — in diesem Jahr Bayerischer Vizemeister — fast den totalen Erfolg: vier von fünf zu vergebenden Titeln wurden mitgenommen; der fünfte für den Mannschaftsachtkampf blieb nur deshalb den Neustadtern, weil die LG Bamberg hier verzichtet hatte.

Wolfram Däumler (LG Bamberg) war der überragende Athlet der zwei Meisterschaftstage. Zunächst führte er die Fünfkampfmannschaft (11 983 Punkte) mit Endres (2402 = 4. Rang der Einzelwertung), Will (2331 = 6.), Kiefer (2329 = 7.) und Stirner (2050) zum überlegenen Sieg. Seine hierbei erzielten Punkte verschafften ihm in der Einzelwertung einen Vorsprung von über 300 Punkten und sind eines der besten Ergebnisse dieses Jahres in Bayern.

Auf den für eine Meisterschaft un-

würdigen Wettkampfanlagen (Lehm und Sand!) brachten die Bamberger Nachwuchsathleten die wertvollsten Einzelergebnisse: im Hochsprung Däumler und Endres mit 1,80 bzw. 1,75 m, im Weitsprung Däumler und Will mit 5,80 bzw. 5,78 m und über 100 m Kiefer und Will mit 11,8 bzw. 11,9 Sekunden.

Die Fortsetzung des Fünfkampfes am nächsten Tag im Achtkampf wurde für Däumler mit dem neuen oberfränkischen Rekord von 4493 Punkten gekrönt. Herausragend die 16,7 Sekunden über 110 m Hürden, die ihm auch den Sieg in der Hürdenmeisterschaft einbrachten, vor dem gleichen Zeit laufenden Harald Kiefer — ein gutes Gespann für die Bayerische Meisterschaft!

Die weibliche Jugend B der LG 1. FC/Post-SV Bamberg nahm durch Ursula Eckert im Hürdensprint über 100 m (18,5 Sekunden) einen Titel nach Hause. Dieselbe Athletin kam in der Fünfkampfeinzelwertung mit 2454 Punkten auf den dritten Platz und führte die Mannschaft (10 558 Punkte) mit Pflaum (2293 = 5.), Dietel (2093), Eidloth (1973) und Spiller (1745) zur Vizemeisterschaft hinter der LG Coburg-Land-Ost.

Souverän bei den schlechten Bahnverhältnissen die 12,9 Sekunden über 100 m von Beate Eidloth, aber auch noch die 1,40 m im Hochsprung durch Eckert. -scm

Porsch auf dem zweiten Platz

Porsch will nicht als Bär herumtapsen, braucht aber noch Kraft

Der Nachteil: Der Biologie- und Sportstudent mit bereits abgeschlossenem Psychologiestudium muß, durch die Umstände bedingt, immer allein trainieren, in den Ferien in Bamberg, während des Semesters auf dem Uni-Sportgelände in Würzburg. Porsch kennt sich genau: „Allein ist es für mich unmöglich, mich zu schinden, aber wenn andere dabei sind, kann ich mich verausgaben. Ein Training in der Gruppe wäre auf jeden Fall besser.“ Und weiter: „So kommt alle paar Wochen der bayerische Verbandstrainer Aguston, schaut sich die Technik an und sagt, das ist falsch und das mußt du so machen. Es müßte ständig einer da sein, der den Bewegungsablauf korrigiert.“ Porsch: „Wenn die Technik einigermaßen sitzt, dann entscheidet nur die Kraft.“ Hier aber beginnt für ihn ein Problem. Zwar 1,94 m groß, aber nur 97 kg schwer, wirkt er gegenüber den anderen deutschen Elite-Kugelstoßern etwas zurückgeblieben. Der Grund: „Ich bin von ihnen der einzige, der nicht im Verdacht steht, muskelfördernde Präparate zu nehmen.“ Porsch's Gewicht ist seit einem Jahr unverändert geblieben, der deutsche Rekordinhaber mit 20,51 m, Ralf Reichenbach (Berlin), dagegen, 23 Jahre, 2 m, 140 kg, nahm in dieser Zeit rund 20 kg zu. Porsch: „Es ist anzunehmen, daß ich ohne diese Mittel im nächsten Jahr 19,50 m stoßen werde. Das ist eine ganz realistische Leistungsprognose. Doch an die Spitze kann ich ohne diese Sachen unmöglich kommen.“ Der Bamberger ist unter gewissen Voraussetzungen nicht abgeneigt: „Ich würde die Mittel nehmen, aber es ist niemand da, der sie mir anbietet. In der richtigen Dosierung, unter Aufsicht des Arztes und verbunden mit der richtigen Ernährung sind sie nicht gesundheitsschädlich.“ Entschieden wendet sich Porsch aber gegen die übermäßige Einnahme von Anabolika, die den Körper so aufschwellen, daß man — so der ehemalige Kugelstoß-Rekordler Fred Schladen (Bonn) — „herumtaps wie ein Bär“. Porsch versichert, daß ihn nicht der Ehrgeiz nach sportlichen Erfolgen antreibe. „Es interessiert mich, die eigene Leistungsgrenze festzustellen, wie weit steigerungsfähig ich bin. Leistungsmotiviert war ich eigentlich schon immer, aber es war schwer, die eigene Trainingsfaulheit zu überwinden.“

Wo liegt die Leistungsgrenze? „Ich bin ohne feste Zielsetzung, wie weit ich stoße. Vor einigen Jahren hätte

ich vielleicht 16 m angegeben, es ist alles relativ.“ 14mal hat Porsch allein in diesem Jahr den oberfränkischen Rekord verbessert, insgesamt wurden 24 Rekorde erreicht — mit Sicherheit steht fest: Porsch wird mit Kugelstoß-Rekorden einen Rekord aufstellen. Der erfolgreichste Bamberger Leichtathlet seit vielen Jahren, der vom Bayerischen Leichtathletik-Verband für seine Leistungen mit einer Wettkampf-Tournee durch Norwegen und Dänemark belohnt wurde. („Dabei stieß ich konstant zwischen 17,90 und 18,30 m“), wird in diesem Winter im Training bleiben, in welcher Art und Weise hängt davon ab, „ob ich in die A-Trainingsgruppe des DLV komme. Wenn ich hereinkomme, was normalerweise der Fall sein müßte, ist es wahrscheinlich, daß ich mir ein hartes Training auferlegen werde. Im anderen Fall wird es nicht so aufwendig sein.“ So oder so: Porsch studiert weiter an der Universität Würzburg, bleibt mit großer Wahrscheinlichkeit dem Post-SV bzw. der LG Bamberg treu. „Es gibt Abwerbungsversuche“, lacht er, „Quelle Fürth ist an mich herangetreten, die bieten natürlich auch finanziell etwas, aber wie es aussieht, wird nichts daraus.“ An einem Bamberger Gymnasium möchte er nach Abschluß seines Studiums in zwei Jahren auch als Lehrer wirken, an einem Bamberger Gymnasium wurde von einem Sportlehrer einst sein Leichtathletik-Talent entdeckt. Gymnasial-Professor Fred Keller, damals am Alten Gymnasium, heute am Kaiser-Heinrich-Gymnasium, empfahl später dem 16jährigen auch, sich einem Verein anzuschließen. Um diese Zeit war Porsch ein guter Hoch- und Weitspringer mit 1,72 m und 6,10 m, erst später spezialisierte er sich auf das Kugelstoßen. „Ich war anfangs dafür viel zu dünn“, lächelte er. „Heute wiederum ist mit den anderen Disziplinen nicht mehr viel los mit mir.“ Seine diesjährigen Bestleistungen: Weitsprung 6,52 m, Hochsprung 1,64 m.

Als Kugelstoßer aber wird Porsch noch lange aktiv bleiben, das weiß er genau. „Ich habe mich im Training noch nie so gequält, daß ich von heute auf morgen aufhöre, weil es mir zuviel wird. Und außerdem habe ich in der Stadt ja in dieser Hinsicht ein gutes Vorbild“ — Bambergs bald 36jähriger Altmeister Walter Sträßner ist gemeint. Volkmar Lindemann

Werner Himmel eilt von Erfolg zu Erfolg

Drei Titel für den Bamberger, insgesamt sieben für die LG 1. FC/Post-SV / Bentz Doppelsieger

Immer attraktiver werden die Wettkämpfe des Leichtathletiknachwuchses der Schüler und Schülerinnen (bis 14 Jahre) mit dem gesteigerten Leistungsniveau. Das zeigte sich bei den oberfränkischen Meisterschaften in Rödental, wo trotz leistungshemmender Anlagen z. T. Hervorragendes geboten wurde. Die Vertreter der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg waren mit sieben Titeln am erfolgreichsten, von ihnen wurden auch die reifsten Leistungen gebracht.

Mit dem Preis für den Tagesbesten wurde Werner Himmel (LG Bamberg) für seinen Hochsprung über 1,71 m ausgezeichnet. Der entwicklungsfähige Athlet, in seinem Alter deutsche Spitzenklasse, war noch zweimal überlegen: über 80 m Hürden mit oberfränkischem Rekord von 12,2 Sekunden und im Speerwurf mit 42,45 m. Ausnahmereisenergebnisse über den oberfränkischen Bereich hinaus sind sodann noch die LG-Schüler Manfred Bentz, Doppelsieger in einer seltenen Paarung aus 100 m (12,2 Sekunden) und 1000 m (3:04,2 Minuten) und Heinz-Georg Bloß, ebenfalls Doppelsieger im Kugelstoßen (13,28 m) und Diskuswerfen (31,60 m). Erwähnenswert, daß in der so leistungsstarken Schülerklasse A der LG Bamberg zweimal, im Speer- und Diskuswurf, der totale Erfolg gelang, also die Platzierung auf den ersten drei Rängen.

Vom Forchheimer Nachwuchs bewährten sich die Schülerinnen. Maria Dötzer (VfB) gewann in der A-Klasse den 80-m-Hürdenlauf in 14,8

Sekunden sehr klar, Gitta Schilling (Jahn) gewann in der Klasse darunter den Hochsprung mit 1,35 m.

Die Zweit- und Drittplazierten seien bei der Fülle der Disziplinen nur abgezählt: Aus dem Kreis Bamberg-Forchheim kamen hier für die LG Bamberg noch zwölf „Medaillen“, für die beiden Forchheimer Vereine sechs heraus.

Nicht ohne Erfolg blieb auch die kleine Expedition Bamberger Athleten bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften in Lauf. Gute Ergebnisse ist man

von den Hammerwerfern gewohnt. Otmar Fleischer konnte zwar die Tradition der Meister aus Bamberg nicht fortsetzen, wurde in dieser Disziplin aber Dritter (46,66 m), Gerhard Bergmann, noch zwei Jahre jünger, drängte sich erfreulicherweise in der gleichen Disziplin schon auf den 5. Rang vor (41,34 m). Der Schüler Heinz-Georg Bloß wurde mit 38,34 m Sechster, Ebenfalls einen fünften Platz bei der A-Jugend holte der B-Jugendliche Wolfram Däumler im Dreisprung mit ausgezeichneten 13,26 m, eine Weite, die dem bayerischen Rekord nahekommt. Im Hochsprung schaffte er wiederum 1,80 m, freilich keine Platzierung. Beate Eidlöth schaffte als B-Jugendliche über 400 m mit 60,1 Sekunden den Endlauf bei der älteren Konkurrenz und wurde überraschend Sechste (60,7 Sekunden). -scm

Christa Stärker

8501 Weiherhof · Wiesenweg 69 · Telefon 0911/494802

60

40



Mit der neuen oberfränkischen Bestleistung von 15 686 Punkten errangen die Schüler der LG Bamberg in Weiden die Bayerische Mehrkampfmeisterschaft, nachdem sie im Vorjahr bereits Vizemeister geworden waren. Die Mannschaft setzte sich zusammen aus (von links) Norbert Hebeis, Adi Geyer, Hubert Seubert, Norbert Mederer, Werner Himmel und Manfred Bentz. In der Einzelwertung belegte Werner Himmel mit 3671 Punkten den zweiten Platz, wobei er mit 1,80 m im Hochsprung eine persönliche Bestleistung erzielte, außerdem 5,53 m weit sprang, die Kugel 11,49 m stieß und die 100 m in 12,5 sec durchlief. Der Sieger Peter Marks (Lohr/Main) erreichte 3691 Punkte. Auf den vierten Platz kam Manfred Bentz mit 3536 Punkten, der mit 11,7 sec über 100 m den oberfränkischen Rekord einstellte und im Kugelstoßen 11,88 m schaffte

Foto: FT-Loch



Porsch auf dem zweiten Platz ^{4.8.}

Hohe Teilnehmerzahlen in einzelnen Wettbewerben und trotz Abwesenheit der im Europacup startenden Spitzenleute eine Reihe von guten Leistungen prägten am Wochenende im Augsburger Rosenaustadion die 23. Süddeutschen Meisterschaften der Leichtathleten. So stellte der Eglosheimer Rudolf Ziegler in 50,6 Sekunden die von ihm selbst gehaltene deutsche Jahresbestzeit über 400 m Hürden ein. Einziger Doppelsieger der Veranstaltung wurde Bernhard Stierle (Salamander Kornwestheim), der den Weitsprung mit 7,38 m und den Dreisprung mit 15,31 m gewann. Bei den Frauen siegte die Ex-Bambergerin Ulrike Jacob (Erlangen) die den Weitsprung mit 6,07 m gewann und außerdem über 100 m Hürden als Zweite mit 13,7 einen neuen Bayerischen Rekord aufstellte. Im Kugelstoßen belegte hinter Maßholder (TV Haiger) mit 18,18 m der Bamberger Heinrich Porsch mit 17,92 m den zweiten Platz.

...wurde... Abwesenheit...
...einstufiger... Sport... auf Bew...
...ung erhalten, und bereits hat sich der...
...ette schon zweimal... zehend be...
...ährt...

Die Deutschen krän im Hauptfeld ei

Vor dem heutigen...
...Foto: FT-Iff



Karl-Ulrich Freitag in Augsburg ^{4.8.73} **Vierter**

In 14:17,4 Minuten über 5000 m / Freitag und Porsch ganz groß

Bei den Süddeutschen Meisterschaften der Leichtathleten in Augsburg konnten am Wochenende Vertreter der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg in der Regel gut bestehen. Neben Heinrich Porsch, der — wie bereits gestern gemeldet — mit seiner zweitbesten Weite (17,92 m) überhaupt einen zweiten Platz belegte, schob sich Karl-Ulrich Freitag über 5000 m in 14:17,4 auf Rang 4.

Hatte Freitag bei den Deutschen Meisterschaften über 10 000 m mit einem Lauf unter 30 Minuten und dem bemerkenswerten 11. Platz aufgehört lassen, näherte er sich jetzt einer zweiten Schallmauer der Langstreckler, den 14 Minuten. Der sehr gut aufgebaute 23jährige Athlet „marschier-

te“ wie Porsch in diesem Jahr in die deutsche Spitzenklasse. Weitere Steigerungen sind absehbar.

Vom Nachwuchs setzte sich Detlef Palt am weitesten durch, indem er über 100 und 200 m die Zwischenläufe und glänzende Zeiten (10,7 bzw. 21,9 Sekunden) erreichte. Außerdem wirkte er in der 4x100 m Staffel (43,4 Sek.) und über 4x400 m (mit Mönius, Weiß, Bundscherer) in sehr guten 3:23,8 Minuten mit. Auch die übrigen Bamberger Athleten zeigten mit durchweg persönlichen Bestleistungen bei diesen Meisterschaften gute Aufbauarbeit: Franz Bundscherer über 400 m Hürden in 57,0 und im Dreisprung mit 13,57 m, Pankraz Reheußler über 3000 m Hindernis (10:23,6) und Rudi Eckenweber über 10 000 m (33:39,6). scm

Den Durchbruch in die deutsche Spitzenklasse der Langstreckler gelang in der nacholympischen Saison dem Bamberger Karl-Ulrich Freitag ^{7.8.} Foto: FT-Iff

Miteinander, nicht gegeneinander:



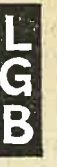
+



+



=



Bamberg Leichtathleten seit Gründung der LG erfolgreich wie nie zuvor / Eine neue Ära

Einmal Feinde und Neider, heute hilfsbereite Freunde. Sie wechselten nicht ihre Vereine, sondern die Meinung über die andere Seite und das Trikot — Bamberg Leichtathletik tat am 1. Januar 1972 einen großen Schritt voran. An diesem Tag versöhnten sich die beiden Abteilungen des I. FC und des Post-SV Bamberg offiziell und gründeten — unter Mithilfe des Bamberger Sportamtsleiters Wolfgang Merkel — die Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg. War früher die Mißgunst zwischen den schnellen und starken Männern und Frauen der beiden Vereine im Sportleben der Stadt schon beinahe sprichwörtlich, ist jetzt ihre Einigkeit beispielhaft. Sie allein verhalf den Bamberger Leichtathleten zu Erfolgen, die sonst nie zu erreichen gewesen wären — das ist das Fazit nach noch nicht einmal zweieinhalb Jahren Leichtathletik-Gemeinschaft.

Oberstudiendirektor Josef „Joff“ Peßler, der Abteilungsleiter des FC, gibt zu, dem Zusammenschluß anfangs skeptisch gegenübergestanden zu sein, jetzt steht er ebenso ehrlich ein: „Ich bin von der Richtigkeit inzwischen vollkommen überzeugt, denke gar nicht mehr anders.“ Und Post-SV-Abteilungsleiter Gerhard Lockenmeyer pflichtet ihm bei: „Wir mußten zusammengehen, wenn wir in Bayern vorn mitsprechen wollen.“ Die Vernunft hatte sich seinerzeit bei den Bamberger Leichtathleten — allen vorangegangenen Streitereien zum Trotz — durchgesetzt. Dennoch überrascht das Resultat, wie sehr die Abteilungen ineinander aufgegangen sind: „Wenn wir heute eine Mannschaft aufstellen“, versichert Sportwart Ewald Mehringer, „kann ich wirklich nicht sagen, wer ist vom FC oder vom Post-SV. Selbst die Trainer wissen das teilweise nicht mehr und die jungen Sportler schon überhaupt nicht. Wir sind tatsächlich eine Gemeinschaft.“

Ewald Mehringer vom Post-SV hatte, abgesichert durch einen einstimmigen Beschluß seiner Abteilung (Peßler: „Bei uns war es ähnlich“) ein Vierteljahr vor der Taufe der LG ein erstes „privates“ Kontaktgespräch mit Walter Sträßner vom FC geführt, darauf fußend endeten die späteren offiziellen Verhandlungen bald mit dem beiderseits gewünschten Erfolg. Ausschlaggebend dafür war wohl gewesen, daß sich die Beziehungen zwischen den beiden Abteilungen bereits seit einem Jahr spürbar verbessert hatten. Nicht nur, daß eine Abmachung getroffen worden war, keinen Athleten dem anderen Verein abzuwerben — wie vorher oft geschehen — „betreuten wir uns schon gegenseitig“, so Mehringer, „und halfen dem anderen, so gut wir es vermochten“. Mehringer meint zwar, daß ein noch früherer Zusammenschluß sich nicht wesentlich auf den heutigen Leistungsstand ausgewirkt hätte,

glaubt aber andererseits, daß es in kameradschaftlicher Hinsicht besser gewesen wäre. „Wenn man die LG später als geschehen ins Leben gerufen hätte, würden wir heute einer von vielen in Bayern sein.“ Peßler ergänzt: „Die kleineren Leichtathletik-Abteilungen sind gezwungen, diesen Weg zu gehen, nicht nur um zu überleben, sondern um auch Erfolge zu haben.“

Die LG Bamberg errang Erfolge und sie ist nicht nur eine von vielen. Sie stellte 1973 14 Bayerische Meister und gewann, ein Jahr nach der männlichen Jugend, den Bayerncup der Männer — es war insgesamt die weit- und spektakulärste Saison in der Bamberger Leichtathletik-Geschichte überhaupt. Vereint wurde trainiert und vereint gekämpft, andernfalls wären die Mannschaften zweitklassig geblieben und hätten die Staffeln sich nicht so gut geschlagen. Ebenso wie die Aktiven sahen die LG-Trainer ihre Mühen mit fünf- bis sechsmal Training in der Woche belohnt, die Rechnung der LG ging auch in dieser Hinsicht auf. Mehringer: „FC und Post-SV hatten jeder zwei oder drei gute Trainer, das jedoch war für beide Abteilungen zu wenig. Jetzt aber haben wir für alle Disziplinen hervorragende Fachleute.“ Doch nicht nur Können wird vermittelt, es herrscht auch eine hervorragende Kameradschaft und ein ausgezeichnete Mannschaftsgeist unter den Aktiven. „Sonst wären Heinrich Porsch und Karl-Ulrich Freitag nicht bei uns geblieben“, meint der Sportwart. Quelle Fürth hat den beiden finanziell ja einiges geboten. Da können wir nicht mithalten. Die beiden haben für uns allerhand sausen lassen. Das ist das größte Problem bei uns, die Leute, die deutsche Spitzenklasse erreicht haben, bei uns zu halten.“ Mehringer, Peßler und Lockenmeyer sind übereinstimmend der Auffassung, daß deutsche Elite-Athleten wie eben z. B. der Kugelstoßer Porsch und der Langstreckler Freitag durchaus bei der LG Bamberg die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten haben wie bei einem Großverein. Peßler: „Dort haben sie nicht die individuelle Betreuung wie bei uns, dort sind sie einer unter vielen, es fehlt der menschliche Kontakt.“ Das großen Plus der reichen Clubs: Es kümmern sich bei den Deutschen Meisterschaften viele Begleiter um die Athleten — die Starter der LG Bamberg dagegen sind auf sich allein gestellt. Mehringer: „Das ist das Hauptargument der Großvereine: ‚Kommt zu uns‘, sagen sie, denn bei uns wird alles für euch gemacht.“ Der Sportwart, Bambergers Sprinter aus vergangener Jahre, fordert deshalb klipp und klar: „Auch wenn es 200 Mark mehr kostet, und es eine enorme Belastung für uns ist, wir müssen in Zukunft einen Betreuer mitschicken“. Etwas resigniert hängt er an: „Wir bräuchten halt Mäzene. Sie müssen ja nicht 10 000 oder 20 000 Mark geben. Uns ist mit 500 Mark schon viel geholfen. Wir können jede Art von Spende gebrauchen.“

Mehringer: „Basketball ist für uns eine große Konkurrenz“

Die LG selbst verfügt über keinerlei Geldmittel. Die Vereine kommen für die Unkosten ihrer Mitglieder auf. Das ergibt laut Mehringer manchmal gewisse Schwierigkeiten, „denn es ist für den Vereinsvorstand schon eine gewisse Zumutung, da der Name des Clubs doch nicht mehr so in Erscheinung tritt und wir durch die Leistungssteigerung mehr Geld kosten als zuvor. Früher z. B. war es eine Ausnahme, heute ist es schon ganz normal, daß wir von den Schülern bis zu den Aktiven Deutsche Meisterschaften beschicken — und sogar mit Erfolg.“ Peßler verweist in diesem Zusammenhang gerade auf diese Erfolge: „Früher war es so, daß in einer Periode der Post-SV bei der anderen der FC vorn dran war, aber es hat sich nie summieren können. Jetzt haben wir gleichmäßig gute Ergebnisse zu verzeichnen. Davon profitieren beide Vereine, weil man sagt, die Leichtathleten sind gut“. Doch LG-Präsident Paul Röhner kommt nicht umhin, ständig auf der Suche nach Geldquellen zu sein. Mehringer lobt den Bundestags-Abgeordneten: „Paul Röhner hilft uns viel. Er ist nicht nur ein Präsident auf dem Papier, sondern er kümmert sich, soweit es seine Zeit erlaubt, tatsächlich um uns.“

Ein Problem steht vor seiner Lösung: Die heißersehnte Kunststoffbahn soll noch in diesem Jahr im Stadion errichtet werden. „Es war nicht nur für uns, sondern auch für die Schulen, die uns den Nachwuchs bringen, eine große finanzielle Belastung“, betont Mehringer, „zu den Wettkämpfen immer nach Ebersfeld fahren zu müssen.“ Nicht wenige Athleten aus Bamberg verlegen zudem auch ihr Training auf eigene Kosten auf die dortige Kunststoffanlage — ebenso wie sie aus ihrer Tasche die mehrwöchigen Trainingslager im vergangenen und diesem Frühjahr an der Adria bzw. in der Nähe von Mittenwald bezahlten. An Idealismus mangelt es nicht, auch nicht an der Bereitschaft, sich im Training zu quälen — das Argument „Müdigkeit am Lei-

stungssport“ führt Peßler dagegen bei einer großen Sorge der LG-Verantwortlichen ins Feld: „Es fehlt an gutem Nachwuchs“, wobei Peßler die Betonung auf gut legt, „denn Nachwuchs an sich kommt genug“. Mehringer nennt einen weiteren Grund: „Basketball ist für uns in Bamberg eine große Konkurrenz. Viele begabte Jugendliche, die früher Leichtathletik getrieben hätten spielen heute lieber Basketball.“ Seine Einsicht: „Das Spiel zieht eben immer mehr.“

Vor allem die Förderung des Nachwuchses hatte der VfL TB Jahn Bamberg im Sinn, als er sich am 1. Januar 1973 der LG anschloß. Oberturnwart und Leichtathletik-Abteilungsleiter Gerhard Rothaug: „Wir haben 300 Schüler und Schülerinnen bei uns im Verein. Zehn bis 20 Prozent davon eignen sich ausgezeichnet für die Leichtathletik. Sie sind bei der LG gut untergebracht.“ Der 55jährige Sportler aus Leidenschaft, noch immer aktiv, versichert: „Ich bin von der Lehrweise der Trainer und wie sie das an die Leute bringen beeindruckt. Ich sehe wirklich, daß da etwas Positives geleistet wird. In zwei, drei Jahren werden sich die Erfolge auch bei unseren Mitgliedern einstellen. Wir haben den Beschluß, der LG beizutreten, nie bereut, im Gegenteil.“ Und weiter: „Von unserer Warte aus gesehen, kann ich diesen Schritt jederzeit anderen Vereinen empfehlen.“

Vermag der Zusammenschluß mehrerer Leichtathletik-Abteilungen ein Beispiel für andere Sportarten in Bamberg zu geben? „Für Schwimmverein und WSV Neptun würde eine Gemeinschaft zur Leistungssteigerung sicherlich von Vorteil sein“, glaubt Mehringer, „bei Spielsportarten dagegen ist es wahrscheinlich schwierig.“ Den Leichtathleten jedenfalls kommt eine Trennung nicht einmal im Traum in den Sinn. „Es wäre“ — so Lockenmeyer — „ein Riesensatz zurück in die Steinzeit.“

Volkmar Lindemann

1973

Trainingslager am Meeresstrand

Ein Experiment
Bamberger Leichtathleten



Der Adriastrand — zwei Wochen lang Übungsplatz von 20 Bamberger Leichtathleten. Links im Bild Dettlef Palt, im Vorjahr Vierter über 100 Meter bei den Deutschen Jugendmeisterschaften und Bambergs derzeit bester Sprinter, in der Mitte Angelika Raab, Bayerische Waldlauf-Vizemeisterin der Juniorinnen 1973, und rechts Alfred Göller, Oberfränk. Meister 1972 über die 400-m-Hürdenstrecke. Ihnen macht's Spaß!

Der Wärme weit entgegen führen 20 Leichtathleten der LG Bamberg — sie wagten ein Experiment. Nach 1200 Kilometern und 16 Stunden waren sie in ihren fünf Autos am Ziel angelangt: in Alba Adriatica, einem 5000-Einwohner-Ferienort an der Adriaküste zwischen Ancona und Pescara. Hier mieteten sie sich ein, hier funktionierten sie für knapp zwei Wochen den weiten, menschenleeren Strand zum Übungsplatz um. Ein konzentriertes Training — das war der Sinn des Unternehmens. Unter klimatisch besseren Bedingungen als in der Bundesrepublik wollten die Athleten — zwei Frauen, 14 Männer und vier Jugendliche — sich kurz vor Saisonbeginn den letzten Schliff geben. Seit verganginem Sonntag wieder alle zu Hause, sind sie fest davon überzeugt, daß ihre sportliche Rechnung aufgehen wird, daß sich die finanziellen Opfer gelohnt haben. Das war die Schwierigkeit: Sie bekamen von keiner Seite einen Zuschuß, sie mußten alles aus der eigenen Tasche bezahlen. Den Schülern und Studenten — weit in der Überzahl — fiel es nicht leicht, den Mindestbetrag von 200 Mark aufzubringen. Sie taten es für ihren Sport — es war gewiß zuviel Geld, wenn allein die damit verbundene Spur Urlaub gemeint ist. Doch die Athleten untereinander waren sozial: Wer einen Beruf ausübt, mußte z. B. für die Fahrt 80 Mark aufwenden, die besser gestellten Schüler und Studenten kamen mit 50 Mark davon, und wer ganz schlecht dran ist, erhielt noch einmal 30 Mark Nachlaß. Die sieben Mittel- und Langstreckler, alles keine reichen Leute, verkriechen sich sogar das Mittagessen. Stefan Leitherer, der sich um sie kümmerte, meint allerdings, daß die Verpflegung im Hotel bei den übrigen Mahlzeiten so reichlich und gut gewesen sei, daß man leicht darauf habe verzichten können. Sie bezahlten für die Halbpension 10 Mark, die acht Werfer und fünf Sprinter mußten für die Vollpension jeweils knapp 15 Mark pro Tag hinlegen. Untergebracht waren die Bamberger Leichtathle-

ten in Zwei- und Dreibettzimmern, jeweils mit eigener Dusche und WC, in einem neuen, großen Hotel. Sie wurden als einzige Gäste verwöhnt, der ganze Ort war praktisch leer — die Saison fing wie überall im Süden auch hier erst am 1. Mai an. Walter Sträßner, Bambergs Werferkönig und verdienstvoller Organisator der Fahrt, hatte deshalb Mühe, überhaupt ein passendes Hotel zu finden. So zerschlugen sich auch die Pläne, das Trainingslager in Jugoslawien aufzubauen. Der Vorschlag, sich in dieser bisher in der Bamberger Leichtathletik-Geschichte einmaligen Art auf die Saison vorzubereiten, stammte ebenfalls von Sträßner. Der Realschullehrer hatte im Vorjahr die Osterferien auf ähnliche Weise verbracht und dabei nur gute Erfahrungen gesammelt.

Der weiche Sandboden eignet sich besonders gut für das Training, er erschwerte die Bedingungen. Sprintertrainer Reiner Schell: „Es war wie am Berg, nur merkten es die Athleten nicht.“ Zudem blies in den ersten Tagen ein kräftiger Wind, gegen den angelaufen wurde. Das Wetter machte jedoch nur in der ersten Woche mit: Freundlich, sonnig, mit Temperaturen zwischen 15 und 20 Grad, danach regnete es zeitweise. „Zum Baden war es im allgemeinen zu kalt“, erzählt Leitherer, „das Wasser hatte höchstens 15 Grad.“ Trotzdem wurde natürlich geschwommen, wenn auch nicht oft. Einmal allerdings stiegen vier Mann noch um 23 Uhr ins Meer — sie gewannen die Wette und 2000 Lire. „Es war im ersten Augenblick etwas kühl“, lächelt Leitherer. Normalerweise lagen jedoch die Athleten spätestens um 22.30 Uhr im Bett. Sie waren müde vom Training, außerdem mangelte es an geöffneten Lokalen. So vertrieb man sich die Zeit am Abend mit Skat, Schafkopf, „ja, sogar mit Mensch-ärgere-Dich-nicht“, schmunzelt Leitherer. Nicht so gut hatten es die Abiturienten in der Gruppe. Sie mußten jede freie Stunde zum Lernen ausnutzen.

Leichtathleten spielten vor dem Frühstück eine Stunde Fußball

Morgens wurde zeitig aufgestanden. Um 9 Uhr gab es Frühstück, zuvor spielten die Leichtathleten häufig eine Stunde begeistert Fußball. „Italienische Jungen haben wir einmal mit 5:0 abgezogen“, berichtet der 24 Jahre alte Jura-Student mit einem Unterton von Stolz und fügt hinzu: „Sie waren technisch hervorragend, aber wir haben sie ausgelassen.“ Am Vormittag bis zum Mittagessen um 12.30 Uhr und nach einer anschließenden Pause am Nachmittag bis zum Abendbrot um 18.30 Uhr trainierten die drei Gruppen — Werfer, Sprinter, Mittel- und Langstreckler — getrennt. Für Aufsehen im Ort sorgten dabei die Werfer mit ihren spektakulären Gewichten, die wie alle Trainingsgeräte aus Bamberg mitgebracht worden waren. Die Verständigung mit den Einheimischen klappte allerdings nur recht und schlecht, da kein Fahrt-Teilnehmer Italienisch spricht. Trotzdem: Man lavierte sich durch. Richtig kompliziert wurde es nur einmal. Die Vorgesichte: Am Karfreitag führen die Athleten auf dem Weg zu einem Ausflug in die Abruzzen durch Ascoli, Walter Sträßner bemerkte dabei zufällig an einer Straße das Hinweisschild auf ein Leichtathletik-Stadion in der Nähe. „Das schauen wir uns an“, wurde beschlossen. Sie kamen hin und sahen den Platzwart bei der Vorbereitung eines Werfer-Wettkampfes. Die Bamberger wollten natürlich mitmachen, aber das den verantwortlichen Leuten begreiflich auseinanderzusetzen, zu sagen, wer sie sind und woher sie kommen, fiel nicht leicht. Auf dem Umweg über Französisch verständigte man sich schließlich recht mühselig. Die Italiener erklärten sich sofort bereit, die überraschend aufgetauchten Deutschen teilnehmen zu lassen, doch es gab ein neues Problem: Die Sportsachen lagen im 40 Kilometer entfernten Hotel. Sie wurden zwar schnellstens geholt, aber der Veranstaltungsbeginn mußte deshalb um eine dreiviertel Stunde verschoben werden. Die Kollegen der beiden anderen Fakultäten schauten zu, wie ihre Bamberger Werferkameraden drei Siege in fünf Wettbewerben errangen. Im Diskuswerfen der Männer wollte der italienische Meister und Olympiateilnehmer Armano de Vincentiis, dessen Bestleistung auf 61,84 m steht, an diesem Tag einen neuen italienischen Rekord aufstellen. Bei ungünstiger Witterung kam er aber „nur“ auf 55,38 m. So gesehen sind auch die Weiten von Walter Sträßner (43,72 m) und Heinrich

Porsch (41,38 m) als gut zu bezeichnen. Günther Kram erzielte 36,76 m. Für die Bamberger bedeutete das die Plätze 3 bis 5. Deutsche Siege gab es dafür im Hammerwerfen durch Sträßner (51,74 m) vor Robert Bloß (47,76 m) bei den Männern sowie durch Ottmar Fleischer (44,78 m) bei der männlichen Jugend A. Regelrecht gestaunt haben die Italiener jedoch über den noch der Schülerklasse angehörenden Heinz-Georg Bloß, der seinen eigenen oberfränkischen Rekord auf 38,70 m verbesserte — im Vorjahr genügte bereits 36 m zum dritten Platz bei der Deutschen Schülermeisterschaft. Inzwischen hat Bloß bereits noch weiter geschworen. Gut gefielen in Ascoli auch die beiden jugendlichen Speerwerfer Helmut Figge und Udo Lappat, die im Straßenanzug 43,12 m (persönliche Bestleistung) und 36,68 m schafften.

Die Abruzzen-Fahrt endete vorzeitig in Ascoli, ein Rom-Besuch, früh um 6 Uhr hin, nachts um 24 Uhr zurück, erwies sich als sehr anstrengend — ansonsten blieben die Athleten des 1. FC und des Post-SV Bamberg (Leitherer: „Die Kameradschaft war sehr gut“) in Alba Adriatica. Sie freuten sich, als die Heimreise angetreten wurde. Leitherer meint: „Es war prima, aber 14 Tage Trainingslager ist das Maximum, andernfalls fällt man sich gegenseitig auf die Nerven.“ Sein Fazit: „Die Vorteile eines solchen Lagers sind: man hat Zeit zum Training, das sonst täglich nicht jedem möglich ist, man trainiert in der Gruppe, das spornt an, und man lernt sich näher kennen.“ Und weiter: „Diese Trainingslager über Ostern sollen in das Jahresprogramm aufgenommen werden. Ich bin sicher, daß beim nächsten Mal noch mehr Leichtathleten mitfahren werden.“ Der dreifache Bayerische Juniorenmeister schlägt vor: „Vielleicht ist es günstiger, um diese Jahreszeit in noch südlicheren Regionen zu fahren, wo es noch wärmer ist. Außerdem stellte sich in Alba Adriatica heraus, daß man auch das Lager etwas anders aufziehen muß, vor allem sollte für mehr Abwechslung gesorgt werden.“

Reiner Schell und Stefan Leitherer sagen als Ergebnis des Trainingslagers übereinstimmend voraus: „In der Bamberger Leichtathletik tut sich heuer etwas!“ Speziell bezogen: „Wir wollen endlich einmal den Vierstädtekampf am 31. Mai gewinnen!“

Volkmar Lindemann



1973

Leichtathletik-Bayerncup für Bamberg

Großartiger Sieg der LG 1. FC/Post vor Erlangen und Regensburg

Der Bayern-Cup-Endkampf der Leichtathleten in der allgemeinen Klasse brachte am Sonntag im Bamberger Stadion bei herrlichem Herbstwetter einen großartigen Erfolg für die LG 1. FC/Post-SV Bamberg. Was nur die Optimisten erträumten, traf ein: Die LG Bamberg gewann mit 76,5 Punkten den Cup vor LG Erlangen (72), LG Regensburg (63,5) und sechs weiteren Mannschaften, die sich alle für diesen Endkampf qualifiziert hatten. Alle Athleten der Bamberger Mannschaft verdienen für ihren vorbildlichen kämpferischen Einsatz und ihren Mannschaftsgeist höchste Anerkennung.

Gleich im ersten Wettbewerb über 110-m-Hürden brachte Norbert Kohl mit einem kraftvollen und doch eleganten Siegeslauf (15,4 Sekunden — persönliche Jahresbestzeit) seine Mannschaft in Führung. Diese wurde dann in den anschließenden Wettbewerben — wohl schon entscheidend ausgebaut: Im 100 m Sprint erkämpfte Detlef Palt in 10,9 Sekunden, zeitgleich mit Hans Schicker (LG Stiftland), den geteilten ersten Platz. Heinrich Porsch errang den erhofften klaren Kugelstoßsieg (17,34 m) und Werner Mönius kämpfte großartig im 800 m Lauf, wo er sich auf der Zielgeraden in persönlicher Bestzeit von 1:55,7 Minuten Platz zwei erspürte. Ausgezeichnet hielt sich dann auch Poldi Weegmann im Speerwerfen mit sehr guten 53,34 m (5. Platz). Die schwächere Platzierung von Franz Bundscherer, der für den verletzten Zahneisen antrat, im Weitsprung (8: mit 6,22 m) wurde sofort wieder durch den souveränen 5000-m-Sieg von Karl-Ulrich Freitag (14:47,2 Min.) und den 2. Platz von Detlef Palt über 400 m (50,8 Sek.) ausgeglichen.

An dieser Stelle verdienen Detlef

Palt und Werner Mönius ein Sonderlob für ihre Einsatzbereitschaft, denn als kurzfristig 800-m-Läufer Herbicht absagte, lief der über 400 m vorgesehene Mönius die 800 m und Palt sprang über 400 m ein — beide mit gutem Erfolg für ihre Mannschaft!

Im Hochsprung erfüllte Peter Schumm mit 1,80 m (6.) die Erwartungen, und Heinrich Porsch war auch im Diskuswerfen mit 46,92 m ein beeindruckender Sieger. Die 4x100-m-Staffel (Kohl, Weiß, Mönius, Bundscherer) wechselte dann nur auf Sicherheit und kam in 44,9 Sek. auf Platz 5 ein, somit den Mannschaftserfolg endgültig sichernd.

Zum Abschluß der Veranstaltung erhielten Werner Mönius sowie der Regensburger Hochspringer Magerl und der Nürnberger Langstreckler Kelsch Ehrenpreise für besondere Leistungen. Besonderes Lob — von Seiten des Bayer. Leichtathletikverbandes, der Ehrengäste und der Zuschauer und Aktiven — gab es für die Organisation der Veranstaltung, für die vor allem E. Mehringer und R. Golbs verantwortlich zeichneten. -sl

Der erfolgreichste Leichtathletik-Punktesammler des Cup-Siegers Bamberg war wieder einmal Heinrich Porsch (links), der sowohl im Kugelstoßen (17,34 m) als auch im Diskuswerfen (46,92 m) als Sieger hervorging. Den 5000-m-Lauf gewann ebenfalls erwartungsgemäß der Bamberger Karl-Ulrich Freitag (rechts) überlegen in 14:47,2 Minuten

Foto: FT-Werner Schnee

Palt erzielte die beste Leistung

Oberfränkische Leichtathletik-Mehrkampfmeisterschaften

Teilweise hervorragende Leistungen zeigten die Teilnehmer der LG 1. FC/Post-SV Bamberg bei den oberfränkischen Leichtathletik-Mehrkampfmeisterschaften für Männer, Frauen und Schüler am Wochenende in Ebensfeld.

Im Vierkampf der Schüler A überzeugte der talentierte Werner Himmel, der mit der persönlichen Bestleistung von 3522 Punkten den Titel gewann. Seine für einen Schüler respektablen Einzelleistungen: 1,74 m Hochsprung, 5,41 m Weitsprung, 11,04 m Kugel, 12,7 Sek. 100-m-Lauf. Der Titel in der Mannschaftswertung ging ebenfalls an die LGB: Himmel sowie Hebeis (2771 Punkte), Seubert (2743), Mederer (2733) und Geyer (2595) kamen auf insgesamt 14 364 Punkte. Die zweite Mannschaft der LGB erzielte mit Pflaum, Rebhan, Haupt, Emmerling und Dümig 11 666 Punkte, das bedeutete den fünften Platz.

Bei den Schülerinnen A war Ingrid Martius als Sechste mit guten 3188 Punkten beste Vierkämpferin. In der Mannschaftswertung aber lag auch hier die LGB vorn: Martius, Hofmann (2692 Punkte), Loch (2664), Limmer (2646) und Fey (2641) holten mit insgesamt 12 851 Punkten den Titel.

Im Rahmen des Fünfkampfes der Männer gab es durch Detlef Palt die herausragende Einzelleistung der ganzen Veranstaltung: Palt lief die 200 m in glänzenden 21,7 Sekunden, womit er den zwei Jahre alten oberfränkischen Rekord von Toni Zahneisen egalisierte.

Mit dieser Leistung dürfte Palt endgültig der Durchbruch zur engeren bayerischen Spitze gelungen sein. Im gleichen Rennen erzielte Gerhard Weiß mit 23,3 Sek. persönliche Bestzeit.

Im Fünfkampf der Frauen wurde Angelika Raab mit 2548 Punkten Siebte, in der gleichzeitig ausgetragenen Bezirksmeisterschaft über 100 m Hürden belegte sie in 17,6 Sek. den dritten Platz.

Die Bezirksmeisterschaft über 110 m Hürden der Männer entschied der lange verletzt gewesene, aber nun offensichtlich wieder voll hergestellte Norbert Kohl in bereits wieder sehr ansprechenden 15,8 Sek. eindeutig für sich. -sl



Der Bamberger Detlef Palt lief auf der Kunststoffbahn in Ebensfeld die 200 Meter in 21,7 Sekunden Foto: FT-Matschke

Drei Junioren-Titel für LG Bamberg

Detlef Palt, Franz Bundscherer und die 4x400-m-Staffel siegten

Mit großartigen Erfolgen kehrten die Teilnehmer der Leichtathletikgemeinschaft 1.FC/Post-SV Bamberg von den bayerischen Juniorenmeisterschaften aus Bayreuth zurück. Alle Athleten kämpften mit bewundernswertem Einsatz. Die stolze Ausbeute: **Drei bayerische Meistertitel, eine Vizemeisterschaft, zwei dritte Plätze, zwei vierte und ein sechster Platz!** Detlef Palt errang mit seinem eindrucksvoll herausgelaufenen Sieg im 200-m-Endlauf (22,1 Sek.) - vor so bekannten Sprintern wie Irrgang und Vonstein - seinen bisher wohl schönsten Erfolg. Über 100 m wurde er in 10,9 Sek. Dritter, ganz knapp hinter den beiden Münchnern Lomitzky und Letzel. Im Zwischenlauf hatte Palt bei zulässigem Rückenwind sogar 10,8 Sek. erzielt. Alfred Göller kam im 2.Zwischenlauf - ebenfalls bei noch zulässigem Rückenwind - auf die persönliche Bestleistung von 11,0 Sek., womit er nur knapp das Finale verpaßte.

Eine hervorragende Leistung bot Franz Bundscherer im 400-m-Hürden-Lauf: mit einem gleichmäßig starken Lauf ließ er alle Konkurrenten

hinter sich und wurde bayerischer Juniorenmeister in 57,2 Sekunden. Im Dreisprung hatte Bundscherer zuvor mit 12,85 m den sechsten Platz belegt.

Den dritten Titel für Bamberg erkämpfte die 4x400-m-Staffel der Junioren. Startläufer Bernhard Leitner lief bereits einen gewissen Vorsprung heraus, den Franz Bundscherer, Gerhard Weiß und Detlef Palt zu einem sicheren Sieg in 3:28,2 Min. vollendeten. Leider disqualifiziert werden mußte dagegen die 4x100-m-Staffel der Junioren (Weiß-Palt-Göller-Postler) wegen Überschreitens der Wechselmarke beim ersten Wechsel. Besser machten es die Juniorinnen, die in der Besetzung Uschi Golbs, Isolde Wendenburg, Angelika Raab und Ingrid Hülz in 53,1 Sek. den erhofften zweiten Platz herausliefen. Bleiben noch die ausgezeichneten Plazierungen von Robert Bloß, Gerhard Sextl und Angelika Raab zu erwähnen. Bloß warf den Hammer 46,82 m weit und wurde Dritter, einen Platz vor Sextl, der 43,4 m erzielte. Raab lief die 400 m in 1,17 Sek. und belegte den vierten Platz.

1973

1973

Erfolgreiche Leichtathleten

Zum Abschluß der Leichtathletiksaison 1973 und zu Beginn der Wintertrainingszeit tagte der Vorstand und der Stabsausschuß der LG 1. FC/Post-SV Bamberg im Vereinshaus des VfL TB Jahn Bamberg, dessen Leichtathletikabteilung ebenfalls seit etwa einem Jahr der LG zugehört. MdB Paul Röhner, der Präsident der LG, konnte als Leiter der Sitzung zu Beginn erfreut feststellen, daß sich in den bisherigen zwei Jahren ihres Bestehens die Leichtathletikgemeinschaft Bamberg voll bewährt hat.

Nicht zuletzt bewiesen dies die sportlichen Erfolge der vergangenen Saison, die im einzelnen Sportwart Ewald Mehringer aufzählte. Mehringer erklärte, daß nach dem Lehrlingsjahr 1972 nun das „Gesellenjahr“ 1973 bereits so überaus gut ausgefallen sei, daß man fast zweifeln könne, ob im geplanten „Meisterjahr“ 1974 überhaupt noch eine Steigerung möglich sei. Die Voraussetzungen bezüglich der Trainingsmöglichkeiten sind jedenfalls gegeben. Täglich bis zu fünf verschiedene Trainingsgelegenheiten werden in diesem Winter den Aktiven angeboten. Befremdet zeigte man sich allerdings in der LG darüber, daß Bambergs Kugelstoß-As Heinrich Porsch, 1973 sechster Deutscher Meister und siebter der Jahresbestenliste, nicht in die DLV-Leistungsgruppe aufgenommen wurde. Präsident Röhner und Werfertrainer Walter Sträßner versprachen, sich in dieser Angelegenheit direkt an den DLV zu wenden.

Die Leichtathleten sind stolz

2 Mitglieder der LG Bamberg in der Bestenliste des DLV plaziert

Die sportlichen Erfolge der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC/Post-SV Bamberg (LG) im ersten Jahr ihres Bestehens wurden bei einem Gemeinschaftsabend entsprechend gewürdigt. Dabei wies Präsident Paul Röhner, MdB, darauf hin, daß den Sportvereinen im gesellschaftlichen Leben einer Stadt große Bedeutung zukäme.

Das „Experiment LG Bamberg“ bezeichnete Röhner als gelungen. Dank sagte er der Stadt für die tatkräftige Unterstützung. Beifall erhielt Röhner für die Mitteilung, daß der Bayerische Leichtathletikverband die Aufnahme der Leichtathletikabteilung des TB VfL Jahn in die LG Bamberg genehmigt habe.

So sei eine Erweiterung und Verstärkung der jungen Gemeinschaft gelungen.

Bgm Dr. Schleyer sagte, daß die Trophäe des Leichtathletik-Vierstädte-Kampfes der Stadt Bamberg jetzt für immer gehöre. Der Bürgermeister versicherte, daß die Stadt bereit sei, auch künftig im Rahmen ihrer Möglichkeiten der LG Bamberg zu helfen. Sportwart StR Mehringer gab eine

Zusammenfassung der sportlichen Erfolge des Jahres 1972. Als besondere Leistungen stellte er heraus, daß neun Bayerische und 44 Oberfränkische Meistertitel errungen worden seien. Die Mannschaften der Männer und der Schüler belegten jeweils den dritten Platz in der Bestenliste des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV). Karl-Ulrich Freitag habe mit seinem Sieg über 10 000 Meter bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften die Erfolgsserie der LG Bamberg um einen Deutschen Meistertitel bereichert.

Aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen hätten sich 23 Mitglieder der LG Bamberg in der Bestenliste des DLV plazieren können,

hob Mehringer hervor. Ihnen wurde die Bestennadel des DLV ausgehändigt. Daneben erhielten sie — ebenso wie die Oberfränkischen Meister — ein Bierglas mit Bamberger Motiv. Besonders erwähnt wurden Ulrike Jacob und Detlev Palt, die je dreimal in der DLV-Bestenliste vertreten sind. Die Trainer und Betreuer erhielten als Anerkennung für ihre Arbeit ein Domreiterbild. -gw



Links: Detlef Palt konnte es nicht fassen. Der Favorit auf den Sprintstrecken sah zwar kurz vor dem Ziel im 100-m-Finale noch wie der sichere Sieger aus, aber dann „verschlief“ er die letzten Meter und wurde geschlagen. — Rechts: Der Amerikaner Morrison macht immer mehr von sich reden. Diesmal übersprang er 1,98 m. Da staunten auch die Asse aus Coburg

Bambergers Leichtathleten unterstrichen erneut ihre Vormachtstellung

1975

Die Hälfte aller Titel ging an die LG

Oberfränkische Meisterschaften / Porsch wieder über 17 m / Morrison immer stärker

Nach den souveränen Auftritten des Männerteams der Leichtathletikgemeinschaft 1. FC / Post-SV Bamberg im Bayerncup und Dreistädtekampf erwartete man am Sonntag bei den oberfränkischen Seniorenmeisterschaften die dritte Leistungsschau vor heimischem Publikum. Von 14 zu vergebenden Meistertiteln wurden denn auch sieben geholt, der Rest blieb für Restoberfranken — eine nachdrückliche Bestätigung des Vorrangs der Bamberger Leichtathleten.

Zweimal gingen sogar gleich die ersten drei Plätze an Bamberg: im 5000-m-Lauf durch den keineswegs geforderten Kurt Herbicht (16:12 Min.) vor Rudi Eckenweber (16:13,6) und Pankraz Reheuser (16:22,8), sowie im Hammerwurf, wo der längere Zeit verletzte Walter Sträßner wieder als Chef in den Ring zurückkehrte — 53 m sind eine beachtliche Leistung — vor Robert Bloß (48,06) und Gerhard Sextl (42,98).

Konnte bei den starken Männern Heinrich Porsch seine Sonderstellung im Kugelstoßen mit der wert-

vollen Leistung des Tages, 17,12 m, demonstrieren, so war seine Überlegenheit im Diskus (46,46 m) vor dem Hofer Klein (45,86) und den Bambergern Gerhard Brand (45,80) und Sträßner (45,60) nicht sehr auffällig.

Neben Porsch gab es an diesem Meisterschaftstag als respektable Doppelsieger nur noch den schon erwähnten Herbicht (800 m in 1:57,8 Min.) und den Coburger Herbert Müller (Hoch 1,98, Weit 7,24).

Als klarer Favorit auf den Sprintstrecken galt Detlef Palt (LG Bamberg). Im 100-m-Finale, in dem fünf Bamberger (!) standen, siegte dann völlig überraschend Neumann (LG Frankenwald) vor Alfred Göllner (LG Bamberg) bei gleicher Zeit von 11,1 Sekunden und Palt (11,2). Mit der nötigen Wut im Leib revanchierte sich Palt dann auf der 200-m-Strecke gehörig mit der herausragenden Zeit von 22,2.

Zu einer Zeit unter vier Minuten (3:59,5) forderte sich Karl-Ulrich Freitag (LG Bamberg) über 1500 m selbst, seine Gegner konnten ihm nicht folgen.

Für Höhepunkte sorgt neuerdings der für die LG Bamberg startende Amerikaner Bert Morrison: 1,98 m schaffte er diesmal im Hochsprung und brach respektlos in die Coburger Phalanx ein (Müller 1,98 — Dürr 1,92).

Vom TSV Ebersfeld kommt mit Hans Leisgang wieder der Sieger im Stabhochsprung (3,55 m), sein Vereinskamerad Thomas Günther gefiel als Weitsprung-Dritter mit 6,71 m.

Angelika Raab (LG Bamberg) war bei den Frauen über 800 m nicht zu schlagen (2:28). Ein Lichtblick aus Bamberger Sicht ist dann aber noch Brigitte Osel, die über 100 m (12,8) und im Weitsprung (4,95) jeweils Dritte wurde.

Von den zugleich an diesem Meisterschaftstag gestarteten Jugendstaffeln brachten die Bamberger zwei als Sieger ins Ziel: über 3x800 m der weibl. Jugend (Eidloth, Eckert, Herbicht) in 7:49,8 und über 4x400 m der männl. Jugend B (Einwich, Wolfschmidt, Klossa, Däumler) in oberfränkischer Rekordzeit von 3:44,5 Min. Viermal fiel noch ein zweiter Platz an den LG-

Nachwuchs aus Bamberg, und zwar über 4x100 m der weiblichen Jugend A und B (55,1 bzw. 53,2), über 3x800 m der weiblichen Jugend B (8:25,4) vor Jahn Forchheim (8:27,4), sowie über 400x100 m der männlichen Jugend B (47,4), die zwar favorisiert, aber ersatzgeschwächt an den Start ging.